Deutsche Rundschau in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau — Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 820 Mk., monatl. 275 Mk. In den Ausgabestellen vierteljährl. 750 Mk., monatl. 250 Mk. Bei Postbezug vierteljährl. 825 Mk., monatl. 275 Mk. In Deutschland unter Streifband monatl. 15 Mk. deutsch. — **Einzelnummer 20 Mk.** — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. **Fernruf Nr. 594 und 595.**

Anzeigenpreis: Für Posen und Pommerellen die 34 mm breite Kolonelzeile 40 Mk., die 90 mm breite Reklamezeile 150 Mk. Für das übrige Polen 50 bzw. 200 Mk. Ausland und Freistadt Danzig 4 bzw. 15 deutsche Mk. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50% Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich. — Offerten- u. Auskunftsgebühr 50 Mk. Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. **Postscheck-Konto Stettin 1847.**

Nr. 58. — Bromberg, Mittwoch den 5. April 1922. — 46. Jahrg.

Die neue Wahlordnung.

Die Konstitutions-Kommission hat in der dritten Lesung die neue Wahlverordnung für die Wahlen in den Sejm und Senat angenommen, so daß die ganze Angelegenheit demnächst vor das Plenum des Sejm gelangen wird.

Die Zahl der Abgeordneten ist für den neuen Sejm nicht auf 400, wie anfänglich geplant wurde, sondern auf 408 festgesetzt, weshalb auch die Zahl der Senatoren, die auf Grund des Paragraphen 36 der Konstitution ein Viertel der Sejmabgeordneten-Mandate zu betragen hat, sich um zwei vermehrte und somit aus 102 bestehen wird. Von den neubestätigten Senatoren-Mandaten wird höchstwahrscheinlich eins der Landeshauptstadt und das andere der Wojewodschaft Posen, die im Verhältnis zur Einwohnerzahl, wie die polnischen Blätter berichten, die geringste Zahl von Vertretern in den gesetzgebenden Körperschaften haben, zuerkannt werden.

Die Wahlbezirke, deren Zahl 68 betragen soll, sind im Verhältnis zu den früheren Bezirken erheblich vergrößert und es kommen in Zukunft auf einen Abgeordneten, nicht wie im Jahre 1919, fünfzig, sondern siebenundsechzigtausend Einwohner. Wenn die Beteiligung an den künftigen Wahlen die gleiche sein wird, wie während der ersten Sejmwahl, so werden in den größeren Städten 18 000 und in den ländlichen Wahlbezirken 24 000 Stimmen aufgebracht werden müssen, um einen Abgeordneten durchzubringen.

Es ist selbstverständlich, daß auf diese Weise nur die großen Parteien, wie Nationaldemokraten, Volksparteiler usw. die erforderliche Zahl von Stimmen auftreiben können, während alle anderen Parteien hier leer ausgehen müssen.

Die kleinen Parteien und Gruppen, die die erforderliche Stimmenzahl nicht aufbringen können, sollen ihre Abgeordneten auf Grund der sogenannten Reichswahllisten erhalten. Doch beabsichtigt man auch hier die Rechte der nationalen Minderheiten zu schmälern, indem man nur derjenigen Gruppe ein Abgeordnetenmandat einräumen will, die in mindestens zehn Bezirken Mandate erhalten hat. Wenn also z. B. eine Gruppe 25 Mandate in drei Bezirken und eine andere zehn Mandate in zehn Bezirken erhielt, so hat die erste kein Recht, von der Reichswahlliste Gebrauch zu machen.

Schon hieraus ist zu ersehen, daß der Sejm, wenn er die Beschlüsse der Rechtskommission annehmen sollte, allen nationalen Minderheiten, die doch in unserem Lande mindestens 35—40 Prozent ausmachen, die Möglichkeit nehmen würde, ihr Volkstum entsprechend zu vertreten.

Die Beschlüsse der Kommission sind zwar nicht als maßgebend zu betrachten, wir können aber nicht umhin, dem hohen Sejm zu Warschau schon heute zu sagen: „Wenn wir Pflichten dem Staate gegenüber zu erfüllen haben, so verlangen wir auch Rechte. Rechte, wie sie einem gleichberechtigten Staatsbürger zukommen! Nur dann werden die Worte „Salus reipublicae summa lex“, die im hohen Hause an der Wiejskastraße prangen, nicht zur Lüge werden.

Republik Polen.

Der Völkerbund und die nationalen Minderheiten.

In weiten Kreisen ist die Meinung verbreitet, daß der Völkerbund gegenüber Klagen von Mitgliedern einer nationalen Minderheit eine gewisse Reserve an den Tag lege. Daß diese Ansicht falsch ist, beweist folgendes Vorkommnis: Dr. Kothe-Bromberg richtete am 24. 12. vorigen Jahres folgendes Telegramm an den Völkerbund in Genf: „Den Hohen Völkerbundrat zu Genf bittet gehorsamst Dr. Konrad Kothe in Bromberg (Polen), der zur Option für Deutschland nicht zugelassen, um Erlaubnis zur Option noch vor dem 10. Januar. Dr. Kothe, geboren 1882 zu Bromberg, ist seit Geburt in Bromberg wohnhaft mit Ausnahme von Universitätsstudium, weil es eine Universität im jetzt polnischen Gebiet nicht gab. Universitätsstudium von 1906 bis 1911. Seine Eltern schon vor seiner Geburt ohne Unterbrechung in Bromberg wohnhaft, starben in Bromberg. Vater 1917, Mutter Ende Februar 1920, als Hausbesitzer. Dr. Kothe erbte Häuser. Optionsgenehmigung erbittet gehorsamst Dr. Konrad Kothe, Polen-Bromberg, ul. Dolina 17a—c. Rückantwort an Paul Kothe, Berlin, Nordufer 8.“ Dr. Kothe erhielt unter dem 31. 12. zunächst eine Bestätigung dieses Telegramms vom Sekretariat und sodann erhielt sein Bruder in Berlin, dessen Adresse er für den Empfang von Nachrichten angegeben hatte, folgendes Telegramm: „Laut Bericht polnischer Vertretung hier vom 25. hat Dr. Kothe optiert. Völkerbund.“

Wir sehen daraus, daß der Völkerbund auch einzelnen Personen gegenüber, die sich in ihrer Not an ihn wenden, Verständnis entgegenbringt, und wir können mit Genugtuung jedes Anzeichen begrüßen, aus dem sich ergibt, daß der Völkerbund es mit der Garantie der Minderheitsrechte ernst nimmt. Im übrigen handelt es sich im vorliegenden Falle darum, daß die Bromberger Behörden Dr. Kothe die Option verweigerten, indem sie ihn zum deutschen Reichsangehörigen zu stempeln versuchten. Dadurch wären die ihm gehörigen Grundstücke, welche Dr. Kothe dem Deutschen Schulverein für Schulzwecke pachtweise überlassen hat, Liquidationsobjekt geworden. Durch das Einschreiten des Völkerbundes ist dieser Versuch verhindert worden.

Skirmunts Abreise nach London.

TU. **Paris,** 3. April. Der polnische Außenminister Skirmunt ist von Paris nach London gefahren. Vor seiner Abreise hatte er eine Besprechung mit Poincaré. In London wird er mit Lloyd George verhandeln und dann über Paris nach Genua weiter fahren.

Über die Ergebnisse der Pariser Besprechungen Skirmunts liegt in Warschau, wie uns unsere dortige Redaktion telegraphiert, eine Fülle von Meldungen vor, deren wichtigste folgende sind: Zunächst erklärte Skirmunt, auf das durch die polnische Telegraphenagentur veröffentlichte politische Protokoll über die Ergebnisse der von Rußland nach Riga einberufenen baltischen Konferenz eingehend, die, wie erinnerlich, durch die Forderung der rechtlichen Anerkennung der Sowjetregierung und andere Punkte, welche von dem bisherigen politischen Standpunkte abwichen, in den politischen Kreisen Warschaus das allergrößte Aufsehen erregte, daß dieses Rigaer Protokoll nur Wünsche, nicht aber endgültige Festlegungen enthalte, daß außerdem der dortige polnische Vertreter keine Vollmachten zu einer bindenden Festlegung Polens besaß. In der Wilnafrage erzielte Skirmunt die volle Zustimmung Frankreichs zu der Regelung, die die polnische Regierung und der Sejm vorgenommen haben. Von besonderer Wichtigkeit ist ferner der Umstand, daß Skirmunt auf Grund seiner Pariser Eindrücke dieser Tage Frankreich eine Note überreichen läßt, in der vorgeschlagen wird, die Regelung der polnischen Ostgrenzen, die nach dem Versailler Vertrag den Ententemächten vorbehalten ist, schon jetzt, vor oder in Genua, vorzunehmen, und zwar durch Anerkennung der durch den Rigaer Vertrag gezogenen Grenze, nach dem auch das strittige Ostgalizien zu Polen gehört. Nach einer weiteren Pariser Meldung wird Skirmunt für diese Fragen auch in London und Brüssel Stimmung machen und eine entsprechende Note auch England, Belgien, Italien und Japan zugehen lassen.

Die Abreise der polnischen Delegation nach Genua.

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 4. April. (Tel.) Die polnische Delegation für Genua reist am Mittwoch ab. Es ist zweifelhaft, ob angesichts der vielfachen Mißstimmung, die die Unterzeichnung des Rigaer Protokolles hervorgerufen hat, der polnische Unterhändler Jodko im Bestande der polnischen Genuadelegation bleiben wird.

Rücktritt des Gesandten in Moskau.

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 4. April. (Tel.) Wie der „Kurjer“ mitteilt, wird der bisherige Moskauer Gesandte Polens Stefański nicht mehr auf seinen Posten zurückkehren. Als sein Nachfolger sei der Arbeitsminister Darowski in Aussicht genommen.

Die Vereinigung Litauens mit Polen.

TU. **Warschau,** 4. April. Ministerpräsident Ponikowski ist heute nach Wilna abgereist, wo er der Übernahme der Verwaltung des Wilna-Gebiets durch die polnischen Behörden beiwohnen wird. Zum ständigen polnischen Reichskommissar für Wilna ist der bisherige Delegierte der polnischen Regierung in Wilna Soltan ernannt worden. Am 10. April wird in Wilna aus Anlaß der Vereinigung des Wilna-Gebiets mit Polen eine große Feierlichkeit stattfinden.

Zeitungsstimmen über die Rigaer Besprechungen.

TU. **Warschau,** 3. April. Die Warschauer Presse widmet dem Ergebnis der Rigaer Besprechungen eingehende Kommentare. Die „Rzeczpospolita“ meint, daß die Erklärung der de jure-Anerkennung der Sowjetregierung sicher den größten Eindruck in ganz Europa machen wird. Diese Erklärung lasse Sowjetrußland eine offene Türe nach Europa. Es sei interessant, welche Stellungnahme die westeuropäischen Staaten zu dieser Entscheidung einnehmen werden. Trotz des Anscheins der Neuheit halte sich der Rigaer Beschluß jedoch in den in Cannes durch den Obersten Rat gezogenen Grenzen. Die Belgrader, die Warschauer und die Rigaer Konferenz haben zwischen den acht Staaten, für die die Genua-Konferenz eine hervorragende Wichtigkeit hat, eine zunehmende Annäherung begründet. Vielleicht gelinge es Skirmunt, in diesen Fragen die Zustimmung der westlichen Regierungen zu erlangen.

Eine polnische Note an die Sowjetregierung.

Der Sowjetregierung wurde durch den Gesandten der Republik Polen in Moskau eine Note der polnischen Regierung übermittelt, die feststellt, daß die Sowjetregierung ein Jahr nach Abschluß des Rigaer Vertrages die übernommenen Verpflichtungen nicht erfüllt habe. Die Note betrifft hauptsächlich wirtschaftliche Klauseln des Vertrages und Verpflichtungen zur Rückerstattung der kulturellen Werte. Sie umfaßt das Gebiet der Arbeiten der gemischten polnisch-russisch-ukrainischen Rückerstattungs-, Verrechnungs- und Sonderkommissionen. Was die Rückgabe der Werte betrifft, die im Artikel 15 des Vertrages genannt sind, so stellt die Note fest, daß auch nicht ein Gegenstand nach Polen zurückgeführt worden sei. Der Verrechnungsausschuß, der schwierige und verwickelte Verrechnungen zwischen Rußland und Polen durchführen soll, arbeitet unvollkommen. Von den im Artikel 11 des Vertrages genannten Gegenständen wurden Polen kaum einige Objekte von geringem Wert zurückerstattet, weil die Arbeit durch geradezu falsche Auslegung deutlicher Beschlüsse des Vertrages ständige Unterbrechung erfährt. Das polnische Vermögen in Rußland und in der Ukraine ist einer vollkommenen Zerstörung ausgesetzt, da die Gesetzgebung der Sowjets im Widerspruch steht zu den Verpflichtungen, die die Sowjets im Rigaer Vertrage eingingen. Die Note stellt am Schlusse Forderungen, in deren Erfüllung die polnische Regierung den einzigen Ausweg aus der gegenwärtigen hoffnungslosen Lage auf dem Wege der tatsächlichen Durchführung des Rigaer Vertrages sieht.

Ausweisung russischer Monarchisten aus Polen nach Danzig.

TU. **Warschau,** 3. April. Auf Wunsch der sowjetrussischen Gesandtschaft in Warschau sind aus den Grenzen der Republik Polen nach dem Freistaat Danzig ausgewiesen worden der russische Oberst Duchopielnikow, der Oberst Pietrow, der Rittmeister Uszakow, der Unterrittmeister Owczinnikow, der Leutnant Boldyrjew und der Fähnrich Bogdanow.

Aufhebung der Postzensur in Polen.

Warschau, 3. April. Mit dem 1. d. M. wurde im Sinne des Beschlusses des Ministerrates die Postzensur aufgehoben.

Das Recht der deutschen Domänenpächter.

Das Posener Appellationsgericht hat von neuem in einem Urteil mit ausführlicher Begründung die Frage untersucht, ob zwischen Domänenpächter und Staat ein Rechtsverhältnis gemäß § 986 B. G.-B. besteht, das den Domänenpächter zur Verweigerung der Räumung berechtigt. Das Appellationsgericht verneint diese Frage aus folgenden Gründen:

Aus dem Friedensvertrage in Verbindung mit den Waffenstillstandsbedingungen vom 11. November 1918 und dem Zusatzprotokoll von Spaa ergebe sich der Übergang des gesamten Staatseigentums des Deutschen Reiches bzw. Preußens im ehemals preußischen Teilgebiet nach dem Stande vom 11. November 1918 auf Polen gegen einen bestimmten Entschädigungsmodus. Dagegen enthalte der Friedensvertrag, der ja nur das gegenseitige Verhältnis von Staaten zueinander regele, keinerlei Bestimmungen hinsichtlich der über das abgetretene Eigentum früher geschlossenen Verträge und deren Verhältnis zu der neuen sich aus dem Friedensvertrag ergebenden Ordnung, auch nicht in der Vorschrift, die den lastenfreien Übergang der ehemals dem Königreich Polen gehörigen Staatsgüter vorsieht (Art. 92). Diese Lastenfreiheit beziehe sich nicht auf das Erlöschen der privatrechtlichen Verpflichtungen des Deutschen Reichs bezüglich jener Grundstücke. Hinsichtlich der früheren Verträge und Rechtsverhältnisse kämen deshalb die Vorschriften des allgemeinen im ehemals preußischen Teilgebiet geltenden Rechts in Anwendung, und zwar des Privatrechts, da der Staat nach den hiesigen Rechtsanschauungen in privatrechtlicher Hinsicht den allgemeinen Grundsätzen des Privatrechts unterstehe. Nach diesem aber — und zwar nach § 571 des B. G.-B. (Kauf bricht nicht Miete), der im Einklang mit der deutschen Rechtsprechung auch anzuwenden sei, wenn man im Versailler Frieden nicht einen von Deutschland (wenn auch unter Zwang geschlossenen) Vertrag sehen würde, der in den Übergang des Eigentums an den Domänen auf Polen willigt — sei Polen in alle Rechte und Pflichten aus dem vom preußischen Fiskus geschlossenen Domänenpachtvertrage eingetreten. Andererseits sei Polen berechtigt, diesen bestehenden Rechtszustand aufzuheben oder zu ändern, ohne sich in Widerspruch zum Versailler Vertrag zu setzen.

Von dieser Berechtigung habe es im Gesetz vom 14. Juli 1920 Gebrauch gemacht. Dieses Gesetz, das auch ohne Veröffentlichung im Dz. Urz. Min. b. dz. pr. gemäß Verordnung vom 17. Mai 1920 im ehemals preußischen Teilgebiet in Kraft getreten sei, behalte seine Geltung, wenn auch Ausführungsverordnungen dazu nicht ergangen seien. Da der Friedensvertrag nur die Verhältnisse der vertragschließenden Staaten zueinander regele und nicht etwa die privatrechtlichen Verhältnisse zwischen Polen und seinen Einwohnern betreffe, sei es ausgeschlossen, daß das Gesetz vom 14. Juli 1920 irgendwie im Widerspruch stehe mit den Bestimmungen des Friedensvertrages. Vielmehr stehe es in engster Verbindung mit diesem Vertrage und sein Zweck sei durchaus im Einklang mit den Intentionen der Verbündeten, die sich bereits in den Waffenstillstandsbedingungen vom 11. November 1918 und dann im Zusatzprotokoll von Spaa ausweisen. Dieser Zweck könne mit Rücksicht auf den Wortlaut der Art. 256 und 248 des Versailler Vertrages erblickt werden in der Sicherung des durch obigen Vertrag von Polen rückwirkend ab Waffenstillstand erworbenen Eigentums. Das Gesetz stehe nicht im Widerspruch mit den im ehemals preußischen Teilgebiet geltenden Vorschriften des bürgerlichen Rechts. Nur Art. 5 gehe über diese Grenzen hinaus. Er ändere nach seiner logischen Bedeutung § 571 B. G.-B. ab und hebe zugleich alle anderen Vorschriften irgendwelcher Gesetze und Verordnungen, die mit ihm in Widerspruch stehen, auf, und zwar ausschließlich zugunsten des polnischen Staates. Daraus, daß Art. 5 dem Staat nur eine rechtliche Möglichkeit gebe, nicht aber eine Pflicht zur Entfernung statuiere, folgert das Urteil, daß auch das Gesetz vom 14. Juli 1920 prinzipiell davon ausgehe, die in Art. 5 erwähnten Verträge seien in Kraft geblieben und der polnische Staat sei nicht nur in die Rechte, sondern auch in die Pflichten aus diesen Verträgen eingetreten.

Kraft der durch diesen Art. 5 verliehenen Berechtigung könne nun der Staat Räumung der Domäne verlangen, müsse dies jedoch nach allgemein angenommenem Grundsatz im nächst zulässigen Termin tun, da sein stillschweigendes Verhalten als Verzicht auf die Berechtigung gedeutet werden müßte.

Der Staat sei dem nachgekommen und es könne davon keine Rede sein, daß Polen die Domänenpächter stillschweigend in der Pacht belassen habe. Das Verhalten Polens bis zum 10. Januar 1920 scheide überhaupt aus; nach diesem Termin, d. h. nach endgültiger Entscheidung der Eigentumsfrage, habe Polen noch nicht durch den einzig dazu zuständigen Faktor, den Sejm, seinen Willen zur weiteren Belassung der Domänenpächter kundgegeben. Die Ausführungsorgane, die Wojewodschaften, hätten deshalb alle Tätigkeiten auf Grund der früheren Verträge ausüben müssen. Die Zeit zwischen dem 10. Januar 1920 und dem 14. Juli 1920 sei auch zu kurz gewesen, um sich in die neuen, durch den Versailler Vertrag hervorgerufenen Verhältnisse soweit hineinzufinden, daß es möglich gewesen wäre, noch zeitiger einen endgültigen Entschluß zu fassen, was man mit einer so großen Menge von Domänenpächtern beginnen sollte.

Der Einwand, die Ausführung des Gesetzes vom 14. Juli 1920 sei als lediglich gegen die deutschen Pächter gerichtet mit dem Minoritätenschutzvertrag nicht vereinbar, wird als für den Rechtsstreit völlig gleichgültig hingestellt. Die Frage entziehe sich der Prüfung seitens der ordentlichen Gerichte. Die vom Minister des ehem. preuß. Teilgebiets Kucharski den Domänenpächtern gegebenen Zusicherungen werden als unerheblich erachtet. Zuständig sei nur die Wojewodschaft gewesen, und maßgebend nur das, was in deren schriftlichen Verfügungen zum Ausdruck gekommen sei.

Zu diesem Urteil stellt das „Pos. Tagebl." fest, daß der polnische Staat grundsätzlich in die Domänenpachtverträge des preußischen Fiskus ohne Einschränkung eingetreten sei. Der Standpunkt der Generalprokuratur über Erwerb aller Rechte aus den Verträgen ohne Übernahme der Pflichten sei damit erledigt. Für die liquidierbaren Domänenpächter sei jedenfalls ein Präjudiz geschaffen, nach dem ihnen Polen für die Lösung des Pachtvertrages durch das Gesetz vom 14. Juli 1920, einer Maßnahme außerhalb der allgemeinen Gesetzgebung, Entschädigung zu leisten habe, die vor dem gemischten polnisch-deutschen Schiedsgericht zu verfolgen sei. Aber auch den übrigen Pächtern stehe jetzt Entschädigung zu nach dem — hier von jeher üblichen auch in Art. 99 der Verfassung anerkannten — Grundsatz, daß wohlerworbene Rechte nur gegen Entschädigung beseitigt werden dürfen. Jedenfalls gehöre Art. 5 des Gesetzes vom 14. Juli 1920 zu den Vorschriften, die mit den Bestimmungen der Verfassung nicht übereinstimmen und die deshalb nach Art. 126 der Verfassung spätestens bis 17. März d. J. dem Sejm zur entsprechenden Abänderung bzw. Streichung vorzulegen seien.

Die Stellungnahme des Oberlandesgerichts zum Friedensvertrag erscheint unverständlich. Die Bestimmungen von Versailles greifen erheblich in die Privatrechte der Einzelpersonen ein. Sie entscheiden über ihre Staatsangehörigkeit und in den Liquidations-Paragraphen auch über ihr Vermögen. Ausdrücklich ist im Friedensvertrage von „privatrechtlichen Bestimmungen" die Rede. Ebenso befremdend wirkt die Tatsache, daß sich das Appellationsgericht bezüglich des Minoritätenvertrages für unzuständig erklärt, der doch innerstaatliches Gesetz geworden ist und dadurch für alle polnischen Behörden und Gerichte maßgebende Bedeutung hat.

Die deutschen Schulen im Teschener-Schlesien und der Sejm.

Die Abgeordneten Czapinski, Reger und Gen. von der P. P. S. haben im Sejm nachstehende Anfrage an die Regierung eingebracht:

Das Schulinspektorat für die Landgemeinden des Kreises Biala hat, sich auf die Verfügung vom 31. August 1920 stützend, entschieden, daß eine Reihe von deutschen Arbeiterfamilien ihre Kinder in polnische Schulen schicken müssen. Auf diese Weise wurden die Eltern des Rechts beraubt, selbst darüber zu bestimmen, in welche Schule sie ihre Kinder zu schicken wünschen. Diese in ihren elementarsten Bürgerrechten vergewaltigten Eltern verkündigten den Schulstreik. Die Streikenden wurden aber mit hoher Geldbuße und Haft bestraft. Diese Verfügung steht im krassen Widerspruch zu den Bestimmungen der Konstitution vom 17. März. Sie ruft aber gleichzeitig auch große Unzufriedenheit und Erbitterung in den Volksschichten dieses Landes, das seit Jahrhunderten von einer gemischten Bevölkerung bewohnt wird, hervor. Außerdem hat diese Verfügung aber auch Verwirrung im häuslichen Leben einer ganzen Reihe von Familien angerichtet, wo die Nationalitätenfrage bisher nicht bestand und Polen mit Deutschen Ehen eingingen.

Aus den angeführten Gründen fragen die Unterzeichneten die hohe Regierung: Was gedenkt sie zu tun, um diese der Konstitution widersprechende Verfügung aufzuheben? Ist sie bereit, die Strafen, die seit dem 31. August verhängt wurden, aufzuheben?

Deutsches Reich.

Ernste Bedrohung des Ruhrgebiets.

Essen, 4. April. (Drahtnachricht.) Die sich mehrenden Nachrichten und bedrohlichen Anzeichen über französische Vorbereitungen zu einem französischen Einmarsch in das Ruhrgebiet haben hier eine große Erregung verursacht. In den Arbeiterkreisen dieses Gebietes wird viel davon gesprochen, den französischen Einmarsch mit der sofortigen Durchführung eines Generalstreiks zu beantworten.

Französische Unterhändler versuchen schon seit einigen Wochen die Meinung der Ruhrarbeiter darüber zu ergründen, ob sie eine französische Besetzung ihrer Gruben und Essen dulden würden. Die deutschen Arbeiter aller Parteirichtungen, selbst die Kommunisten, haben in deutlicher Weise zu erkennen gegeben, daß sie nicht gewillt wären, diesen neuen Raubzug ruhig hinzunehmen.

Deutschland und die Union.

Bei einem Abschiedessen, das in Neuyork dem neuernannten Botschafter Hougston gegeben wurde, der soeben seine Reise nach Deutschland angetreten hat, führte der Botschafter in einer Ansprache folgendes aus:

„Der Haß führt nur zur Verwirrung und Zerstörung. Beim Verlassen Amerikas habe ich weit mehr die hundert Jahre des Friedens, der Freundschaft und das reiche Maß guten Willens im Sinne, die das deutsche und das amerikanische Volk miteinander verbanden, als die wenigen Jahre des Krieges und der Mißverständnisse, die sie trennten. Ich wünsche diese alten Bande der Achtung und der gegenseitigen Dienste wieder zu erneuern und zu stärken. Ich sehe keinen Grund, weshalb wir von einer großen und stolzen Nation erwarten sollten, daß sie etwas tue, was wir selbst unter gleichen Umständen nicht tun würden. Der Krieg ist beendet, und wer ihn verloren hat, muß seiner Fähigkeit gemäß für die Rechnung aufkommen. Was aber seine Ursachen angeht und die Zuteilung von Tadel oder Schuld, so sind das Sachen, die ich meinerseits nicht weiter erörtern will. Wenn kriegführende Nationen nicht vergessen können, dann können sie sich wenigstens verbinden in der gemeinsamen Überzeugung, daß, was auch sonst für Werte der Krieg geschaffen haben mag, er uns trotzdem ärmer ließ. Sie müssen an die Arbeit gehen oder zugrunde gehen. Dieser bessere Zustand kann nur kommen als das Ergebnis der Anstrengung von Männern, die guten Willens sind, von denen, wie ich glaube, genug in jeder der kriegführenden Nationen leben, die die Hefe bilden können, die die Massen heben sollen. Ich denke, sie müssen diese Bemühung zu einer Gewissenspflicht machen. Es ist dies sowohl eine Pflicht unserer Nation, als eine Pflicht anderer Nationen; es ist dies eine persönliche Pflicht für mich. Es scheint mir der einzige Ausweg dazu, und wir Amerikaner müssen unseren Teil dazu beitragen."

Die deutsche Delegation für Genua.

Unter Berücksichtigung der politischen Gesamtlage werden nur die unmittelbar beteiligten Ministerien des Reichs in Genua vertreten sein, und zwar: Reichskanzler Dr. Wirth, Außenminister Dr. Rathenau, Reichsfinanzminister Dr. Hermes, Reichswirtschaftsminister R. Schmidt, sowie in Vertretung des erkrankten Reichsarbeitsministers ein Vertreter dieses Ministers. Zur Seite stehen ihnen die Staatssekretäre Hemmer (Reichskanzlei), Dr. Hirsch (Reichswirtschaftsministerium), von Simson (Auswärtiges Amt) und Stieler (Reichsverkehrsministerium), ferner ein Staatssekretär des Reichsfinanzministeriums.

Die Reichsbank wird durch ihren Präsidenten von Havenstein vertreten sein, der Reichsverband der deutschen Industrie durch die Herren Sorge, Bücher, Duisberg und Krämer.

Danzig und die Abrüstung Deutschlands.

Wie die „Rzeczpospolita" aus Paris erfährt, hat die interalliierte Militärkontrollkommission die ernste Befürchtung, daß ihre Absichten besonders bezüglich der völligen Abrüstung Ostpreußens in beträchtlichem Maße von Verhältnissen und Faktoren durchkreuzt werden, welche in Zentren herrschen und tätig sind, die außerhalb der gegenwärtigen Grenzen Deutschlands gelegen sind. Die allgemeine Aufmerksamkeit wurde besonders auf die Freie Stadt Danzig gelenkt, vor allem hinsichtlich der halbmilitärischen Organisationen, die auf dem Gebiet der Freien Stadt ohne alle Hindernisse, fast öffentlich, tätig sind, sowie der personalen Zusammensetzung des Statuts und der Bewaffnung der Danziger Polizei. Vor Ergreifung der nötigen Maßregeln und Schritte hat man beschlossen, sich um entsprechende Informationen an den Hohen Kommissar des Völkerbundes, General Haking, zu wenden. Diese Informationen sollen sich in erster Linie auf die zahlenmäßige Stärke und die Bewaffnung der Danziger Polizei im Vergleich mit ihrer zahlenmäßigen Stärke vor dem Kriege erstrecken, und andererseits auf die militärischen und halbmilitärischen Organisationen, welche den geheimen Organisationen und Verbindungen im Deutschen Reich entsprechen.

Zusammenschluß der drei Internationalen in Berlin?

Am Sonntag traten im Reichstagsgebäude in Berlin die Exekutivkomitees der drei sozialistischen Internationalen (die 2. Internationale = mehrheitssozialistisch, die Internationale 2½ = unabhängig, die 3. Internationale = kommunistisch) zusammen, um über die Möglichkeiten eines großen internationalen Kongresses zu beraten. Zu Vorsitzenden wurden Tom Shaw (England), Friedrich Adler (Österreich) und Klara Zetkin (Deutsches Reich) gewählt. Klara Zetkin sprach zunächst die grundsätzliche Geneigtheit der 3. Internationale zur Teilnahme an dem Kongreß aus. Sie wolle alle Vorbehalte zurückstellen. Vandervelde (Belgien) entwickelte den Standpunkt der 2. Internationale. Sie sei zur Mitarbeit bereit, aber sie stelle Bedingungen: 1. Man müsse die Sicherheit haben, daß es den Kommunisten ernst sei, eine Einigung über bestimmte Punkte herbeizuführen. Ihr guter Glaube dürfe keinem Zweifel unterliegen. 2. Die Sozialisten der Ukraine, Georgiens und Armeniens müßten die Möglichkeit erhalten, in absolut freier Wahl Delegierte namhaft zu machen. Georgien vor allem müsse das Selbstbestimmungsrecht gewährt werden. 3. Die politischen Gefangenen seien zu befreien, die verhafteten Sozialrevolutionäre sollen entlassen werden. Ihre Angelegenheit sei einem aus den drei Internationalen gebildeten Schiedsgericht zu unterbreiten. Die Anklagerede Vanderveldes löste bei den Kommunisten starken Widerspruch und große Unruhe aus. Zum Schluß sprach Radek. Er wandte sich gegen die Sozialpatrioten vom Schlage Vanderveldes. Nach Radeks Rede traten die Exekutivkomitees zu Sonderbesprechungen zusammen. Ob heute bei Fortsetzung der Plenarberatungen ein gemeinsamer Boden gefunden werden kann, muß angesichts des einstweilen sehr scharfen Gegensatzes zwischen der 2. und der 3. Internationale dahingestellt bleiben.

450 000 Wolgadeutsche verloren.

Im Jahre 1914 zählte das Wolgagebiet 750 000 deutsche Kolonisten, jetzt 1922 sind höchstens noch 300 000 dort. Die meisten von ihnen haben nicht der Krieg und die Revolution, sondern Hungersnot und Seuchen weggerafft. Bereits bis Juni 1921 verhungerten in den 204 Dörfern an der Wolga 5000 Deutsche. Am 15. Juni 1921 hungerten 280 000, von denen schon im Dezember 1921 ein großer Teil verhungert war. Im August 1921 zählte man in den deutschen Wolgakolonien 146 000 Kinder und Minderjährige, von denen der größte Teil Waisen und obdachlos war. Schon im vorigen Herbst nährten sich 90 Prozent der wolgadeutschen Bevölkerung von Kräutern, Gräsern, Hunden, Katzen, Ratten, Fröschen, Ziefelmäusen, Kadavern. Es sind Fälle von Kannibalismus vorgekommen, auch ist amtlich bestätigt worden, daß Mütter ihre Kinder in die Flüsse geworfen haben, weil sie sie dem Hungertod entreißen wollten. Ein ganz kleiner Teil der Bevölkerung verzehrt noch die letzten Reste seines Arbeits- und Zuchtviehs.

*

Am Sonntag wurde in Frankfurt a. M. die 6. Frankfurter Messe bei äußerst starkem Andrang von Ausstellern und Käufern eröffnet.

Aus Buenos Aires wird gemeldet, daß die argentinische Regierung dem Deutschen Reich einen Kredit für den Einkauf von Getreide und Schlachtvieh einräumen wird.

Das Reichskabinett hat der Sowjetvertretung in Berlin das Unter den Linden belegene russische Botschaftergebäude, das mit Ausnahme der allen Russen zugänglichen Botschaftskapelle bisher unter Verschluß gehalten war, wieder zur Verfügung gestellt. Gleichzeitig wurden Maßnahmen zur Übergabe und Wiederherstellung der stark zerstörten deutschen Botschaft in Petersburg, wie auch zur Unterbringung der deutschen Vertretung in Moskau in die Wege geleitet.

•

Der Vorsitzende des Rates der Sowjet-Ukraine, Rakowskij, der als russischer Delegierter für Genua zurzeit in Berlin anwesend ist, verhandelt mit der deutschen Reichsregierung über den Abschluß eines deutsch-ukrainischen Handelsvertrages.

Uebriges Ausland.

Ein Vertrauensvotum für Lloyd George.

London, 4. April. (Tel.) Im Unterhause wurde das Vertrauensvotum für Lloyd George mit 375 gegen 94 Stimmen angenommen.

Eine Vorbesprechung des Obersten Rats.

TU. Paris, 3. April. Die von Lloyd George anberaumte Vorbesprechung zwischen den alliierten Delegationen findet nunmehr am 9. April und am Vormittag des 10. April in Genua statt. Es nehmen an ihr die Chefs der englischen, französischen, belgischen, italienischen und japanischen Delegationen teil. Von französischer Seite ist der Wunsch ausgesprochen worden, daß auch die Vertreter der Kleinen Entente zu dieser Aussprache hinzugezogen würden. Darüber findet augenblicklich ein Meinungsaustausch zwischen London und Paris statt. Die durch Cannes gebrachte Meldung, daß Lloyd George auf der Reise nach Genua in Paris einen mehrstündigen Aufenthalt nehmen würde, um mit Poincaré zu konferieren, wird von zuständiger Stelle dementiert.

Viele Köpfe, viele Sinne.

Die „Times" glaubt Grund zu der Annahme zu haben, daß sich die Konferenz von Genua über zwei Monate erstrecken wird. Die Zahl der Delegierten, Sachverständigen und Beigeordneten wird sich auf 1500 Köpfe belaufen. — Wenn unter diesen vielhundert Köpfen doch nur ein Kopf zu finden wäre, der das Chaos Europas entwirrte. Wir erwarten ihn, aber wissen nicht, ob sich in zwei Frühlingsmonaten die Zeit der Gnade erfüllt.

Bedingungen für die Anerkennung Sowjet-Rußlands.

Aus London wird gemeldet, daß der Bericht der Sachverständigen über Genua die Anerkennung der Sowjet-Regierung de jure nicht erwähnt, sich jedoch in der Hauptsache mit den Bedingungen befaßt, deren Annahme und Durchführung durch die Sowjet-Regierung zur Gewährung der Anerkennung führen werde. Der Bericht besteht aus zwei Teilen. Der erste Teil handelt über Rußland, der zweite über Zentraleuropa.

Im Abschnitt I des ersten Teils wird erklärt, daß Sowjet-Rußland nicht in die Gesellschaft der Nationen zugelassen werden könne, wenn nicht gewisse Bedingungen erfüllt werden. Hier wird auch die Forderung nach Sicherheit des Eigentums in Rußland erwähnt. Abschnitt II erörtert die Bedingungen, unter denen ausländische Unternehmungen und ausländisches Kapital für die Wiederherstellung Rußlands angeworben werden können. Abschnitt III behandelt die Maßnahmen, durch die der baldige Wiederaufbau Rußlands erleichtert werden würde. Unter den darin enthaltenen Vorschlägen befindet sich auch die Schaffung von freien Zonen.

Der zweite Teil, der sich mit Zentraleuropa befaßt, ist sehr kurz. Er besteht aus drei Abschnitten, die die Finanz-, Wirtschafts- und Transportfragen behandeln.

In dem zweiten Teil wird, dem „Daily Telegraph" zufolge erklärt, daß alle künstlichen Maßnahmen zur Besserung des Wechselkurses und Beschränkung des freien Handelsverkehrs schädlich seien und beseitigt werden müßten. Der Berichterstatter des Blattes bemerkt zu dem Bericht, es könne nicht gesag werden, daß die Sachverständigen viel erreicht hätten. Der wesentliche Unterschied zwischen Lloyd Georges Absichten über Rußland und den französischen Vorschlägen sei nicht überbrückt worden. Die Franzosen würden sich mit einem einfachen Versprechen der Bolschewisten, die sie als nicht vertrauenswürdig ansähen, nicht begnügen. Beide Parteien gingen nach Genua, ohne daß diese Fragen zwischen ihnen geregelt seien.

Der Transitverkehr durch Litauen.

Am 3. April trat in Kowno eine Eisenbahnkonferenz von Vertretern Deutschlands, Rußlands, Litauens, Lettlands und Estlands zusammen. Sie wird hauptsächlich Transitfragen zu beraten haben, insbesondere den Transit deutscher Waren nach Rußland und russischer Waren nach Deutschland über Litauen.

Der welsche Herr im „Memeler Haus".

Wie das „Memeler Dampfboot" meldet, hat der französische Oberkommissar Petisné für diejenigen Memelländer, welche nach dem System der Berlitz-Schule die französische Sprache erlernen oder sich in ihr vervollkommnen wollen, eine französische Sprachlehrerin kommen lassen, die allen Interessenten unentgeltlich Unterricht geben wird. Die Kurse sollen in der Woche je zwei Unterrichtsstunden für Fortgeschrittene und für Anfänger umfassen. Da die Anmeldungen bei der Handelskammer zu erfolgen haben, rechnet das Landesdirektorium offenbar auf Teilnehmer aus den Kreisen der Kaufmannschaft, obgleich für den Handel des Memelgebiets wie den ganzen Ostseehandel die deutsche und die englische, auch die slawischen Sprachen von weit größerer Bedeutung sind als das Französische.

Der Kampf um das Erdöl.

Um die Petroleumfelder Europas ist ein erbitterter Streit entbrannt. Der amerikanische Riesentrust der „Standard Oil Companie" ringt mit dem englisch-holländischen Öltrust „Royal Dutch" um die Herrschaft über die flüssige Kohle. Die beiden mächtigen Konzerne stoßen in der ganzen Welt aufeinander und suchen sich den Rang abzulaufen. In Genua wird es sich besonders um die Petroleumkonzessionen in Südrußland handeln. Die Royal Dutch hat nämlich von den Bolschewiki etliche Rechte über die Ausbeutung von Petroleumfeldern in Südrußland erwirkt. Schon vorher soll dort die Stellung dieser Gesellschaft so stark gewesen sein, wie es im heutigen Rußland überhaupt möglich ist. Nun macht aber die Standard Oil geltend, daß ein Teil der Felder, auf denen die Royal Dutch die Konzession zur Ausbeutung erhalten hat, allen Rechts einer Tochtergesellschaft der Standard Oil in Rußland gehört. Diese Tochtergesellschaft hatte ihre Wirksamkeit bei Ausbruch der Revolution einstellen müssen. Für die amerikanische Gesellschaft ist die Stellung deshalb etwas unbequem, da ihre Regierung nicht bei der Konferenz vertreten sein wird. Sie sucht daher durch ihre Tochtergesellschaft in Frankreich, die Bedford Petroleum Co., eine Stütze bei der französischen Regierung zu finden. Die Amerikaner behaupten, daß die Engländer in Rußland ein Petroleummonopol schaffen wollen, das für Frankreich mit seinen Naphthaquellen in Polen und Rumänien eine gefährliche Konkurrenz bedeute.

Die „Standard Oil Companie" und die „Royal Dutch" befehden sich auch in Mesopotamien. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß dieser Streit ebenfalls in Genua zum Austrag kommt.

Eine Entente-Verlobung.

Das belgische Königspaar ist in Rom zum Besuch des italienischen Hofes eingetroffen. Es verlautet, daß die Verlobung des belgischen Kronprinzen Leopold mit der italienischen Prinzessin Jolanda Margherita nahe bevorsteht. Der Kronprinz und die Prinzessin stehen beide erst im 21. Lebensjahre.

*

Das große Automobilrennen in Florida (U. S. A.), in dem 432 Kilometer mit 1514 Kurven in der Runde zurückgelegt werden müssen, wurde von dem Italiener Massitti auf einem deutschen Mercedeswagen in 6 Stunden 50 Min. 52 Sek. gewonnen.

In verschiedenen russischen Dörfern und kleinen Städten kam es bei der Einziehung des Kirchengutes zu ernsten Zusammenstößen zwischen dem gläubigen Volke und den Roten Truppen, die zur Verstärkung des Polizeiaufgebots herangezogen wurden. Es gab Tote und Verwundete.

Vermischtes.

* **Ein Sträfling als Millionär.** Aus Budapest wird gemeldet: Der 50jährige gewöhnliche Soldat Ignaz Makra, der gegenwärtig wegen Diebstahls und Desertion in Szegedin eine sechsjährige schwere Kerkerstrafe verbüßt, erbte von einem amerikanischen Verwandten 1½ Millionen Dollar, was etwa 750 Millionen Kronen entspricht. Der Sträflings-Millionär versteht vom Lesen und Schreiben soviel, daß er eben seinen Namen schreiben kann. Makra war im Zivilberuf Möbelmaler, zuletzt Hausmeister.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 4. April.

Die Salinen in der Wojewodschaft Posen.

Im Zusammenhang mit der Unifikation des ehemals preußischen Gebiets übernimmt das Ministerium für Handel und Gewerbe die Salinen in Großpolen. Eine besondere Kommission hat sich zur Übernahme der Saline nach Inowrocław begeben.

---

§ **Versicherungszahlungen in deutscher Valuta.** Das Pressebureau des polnischen Finanzministeriums gibt folgendes zur Kenntnis: In Sachen der Erlaubnis auf Annahme von Auszahlungen in deutscher Valuta durch deutsche Versicherungsanstalten, die vorher im ehem. preuß. Teilgebiet tätig waren, muß man sich von jetzt ab an den Delegierten des Finanzministeriums für Valutaangelegenheiten in Posen wenden. Bisher wurden solche Genehmigungen vom Ministerium für das ehemals preußische Teilgebiet erteilt. Der Delegierte des Finanzministeriums erteilt auch Genehmigungen dafür, daß die Beiträge für obige Institutionen in deutscher Valuta entrichtet werden dürfen.

§ **Verdoppelung des Paketportos in Polen.** Am Sonnabend, 1. April, ist das Paketporto um 100 v. H. erhöht worden. Die Gebühren für Nachnahmen und Wertangaben sind die gleichen geblieben. Ebenso unverändert geblieben sind die Tarife für Briefe, Drucksachen und Postanweisungen.

§ **Dsa polnische Telephonwesen auf gemischt-wirtschaftlicher Grundlage.** Bislang wurde das Telephon in Polen staatlich betrieben, mit Ausnahme des Warschauer Telephonnetzes, dessen Anlagen und Betrieb auf Grund früherer Konzessionen der schwedischen Telephongesellschaft Cedergren gehörten. Im April dieses Jahres tritt, wie die „Pos. Neuest. Nachr.“ melden, auf 25 Jahre ein Vertrag in Kraft, der den gesamten polnischen Telephonbetrieb und sämtliche Anlagen einer polnischen Telephonaktiengesellschaft überträgt. Die Aktien werden zu drei Siebentel von Cedergren, zu drei Siebentel vom polnischen Staat übernommen, während ein Siebentel in Abschnitten zu 1000 franz. Franks freihändig verkauft wird. Der Staat bringt als Einlage sein Telephonnetz ein, das auf 8 Millionen franz. Franks geschätzt ist. Cedergren bringt das Warschauer Netz ein, das mit 15 Millionen schwed. Kronen eingesetzt wird; außerdem bringt Cedergren 8 Millionen franz. Franks in bar auf, mit deren Hilfe binnen fünf Jahren das polnische Telephonnetz ausgebaut werden muß.

§ **Falsche Tausendmarkscheine.** Im Verkehr sind, polnischen Blättern zufolge, falsche Tausendmarkscheine der 2. Emission mit dem Datum vom 23. August 1919 erschienen. Der Schein ist aus dickem weichen Papier hergestellt und mit künstlich aufgedruckten Wasserzeichen versehen. Der Druck des Textes ist ungleich, die größeren Buchstaben sind mißgestaltet. Das Bild Kościuszkos zeigt keine regelrechte Schattierung. Die Zahlen der Ziffer 1000 sind auf der zweiten Seite nicht gleich, hauptsächlich die erste. Der Untergrund des Druckes ist verschieden. Das Netz des falschen Scheines ist unregelmäßig und lilafarben, während es auf den echten Scheinen sandfarbig ist. Die Zusammenstellung der Blumen und Laubgewinde hebt sich nicht hervor. Beide Seiten der falschen Scheine unterscheiden sich von den echten durch die Farbe und die ganze Ausarbeitung, was sie leicht erkennbar macht.

§ **Unser Papiergeld,** wenigstens die kleineren Scheine zu 5, 10, 20, aber auch die zu 100 Mark befinden sich seit geraumer Zeit vielfach in einem Zustande, der unbeschreiblich ist, und hier auch nicht beschrieben werden soll, schon um dem Leser nicht den Appetit zu verderben. Es fragt sich nun, ob und wie eine, wenn auch nur langsame Verminderung der schmutzigen und verklebten Scheine zu erreichen wäre. Der Weg dazu wäre ziemlich einfach. Er würde, von unten nach oben ungefähr folgenden Verlauf nehmen müssen: Der einzelne Käufer gibt die schlechten Scheine natürlich, nach wie vor, zuerst beim täglichen Einkauf hier und dort aus. Die Geschäftsleute aber müßten die schlimmsten Scheine nicht kurzerhand wieder ausgeben, sondern sie zurückbehalten, um sie je nach Bedarf ein, zwei oder drei Mal in der Woche bei einer Bank gegen einigermaßen anständig aussehende Scheine umzutauschen. Die Banken geben das schlechtgewordene Papiergeld nicht mehr aus, sondern leiten es weiter zur hiesigen Zweigstelle der Polnischen Darlehnskasse, und diese endlich sendet die schlechten Scheine an die Warschauer Zentrale, von wo sie nicht mehr wiederkehren. In derselben Art wie die Banken müßten natürlich auch die öffentlichen Kassen verfahren, d. h. also die schlechten Scheine zwar annehmen, aber nicht mehr ausgeben, sondern eintauschen. Selbstverständlich müßte aber von Warschau aus auch für genügenden Nachschub neuen Papiergeldes Sorge getragen werden. Das erscheint insofern auch unbedenklich, als dies Verfahren ja keine neue Inflation, also Überschwemmung mit frisch ausgegebenem Papiergeld bedeuten würde, sondern lediglich den Ersatz der völlig verbrauchten gegen unversehrte und neu gebrauchsfertige Scheine, also eben nur einen Austausch, ein Umwechselungsgeschäft. Das ganze Verfahren kann natürlich nur dann Erfolg haben, wenn vor allem die Geschäftsleute, Handwerker, Restaurateure usw. die abgebrauchten Scheine nicht immer wieder an andere Käufer ausgeben, sondern für Austausch bei der nächsten Bank Sorge tragen.

§ **Balladenabend.** Am vergangenen Dienstag hatte der 14. und 15. Bezirk der deutschen Kreisvereinigung zu einem Balladenabend eingeladen, wobei an die schönen Mozart- und Beethoven-Abende dieser Bezirke erinnert sei. Über den Verlauf wird uns aus dem Kreise der Hörer nachträglich berichtet: Eingeleitet wurde der Balladenabend durch einen kurzen Vortrag über die Entstehung und das Wesen der Ballade. Dann folgte der musikalisch-deklamatorische Teil. Es kamen Kompositionen von Loewe, Schubert, Schumann, Liszt, Koch und Henschel zum Vortrag. Den Anfang machte aber erst die „Großmuttererzählung“ von Kullak für drei Geigen und Klavier. Trotzdem die kleinen Geiger, Schüler des Konservatoriums, ihre Sache recht brav machten, paßten Komposition wie Vortrag doch nicht in den Rahmen des Abends. Die Reihe der Balladen wurde durch Loewes „Edward“, den Typus einer Ballade in Dichtung und Komposition, eröffnet, der von Herrn Jansen in packender Weise vorgetragen wurde. Bei Schumanns „Belsazar“ und den „Grenadieren“ kam seine Stimme besonders schön zur Geltung. Frl. Rehbein sang dann mit warmer Altstimme die „Glocken von Speyer“ und Schumanns „Waldesgespräch“. Dann bot Frl. Hasse mit Schuberts „Erlkönig“ und Liszts „Loreley“ Glanzleistungen. Herr Schnura folgte mit zwei modernen Balladen. Gern hörten wir seinem markigen Vortrage zu. Die Klavierbegleitung hatte Frau Wodtke in letzter Stunde übernommen. Sie löste ihre schwierige Aufgabe zur vollsten Zufriedenheit und spielte auch noch zu Beginn des zweiten Teiles die ersten beiden Sätze der Griegschen E-moll-Sonate mit feiner Auffassung. Der deklamatorische Teil wurde von Herrn Jauer bestritten, der Balladen von Fontane, Münchhausen und Wolff in packendster Weise vortrug. Den Schluß der Vorträge bildete Loewes heitere Ballade „Die Heinzelmännchen“, deren köstlichen Humor Herr Jansen in meisterhafter Weise zur Darstellung brachte.

§ **Ein beklagenswerter Unfall** infolge Explosion eines Sprengkörpers trug sich am Freitag in der Werderstraße (Blonia) zu. Der zehnjährige Schüler Priske hatte auf der Straße eine Art von Patrone gefunden und nach Hause gebracht. Als er dort mit einer Nadel daran herumspielte, explodierte der Sprengkörper und der Knabe erlitt sehr schwere Verletzungen. Die Finger der linken Hand und Daumen und Zeigefinger der rechten Hand wurden ihm abgerissen, und die ganze linke Hand mußte ihm abgenommen werden. Das linke Auge wurde so schwer verletzt, daß es seine Sehkraft verloren hat, und außerdem trug der Knabe noch Verletzungen am Kopfe und den Oberschenkeln davon. — Der beklagenswerte Unfall bedeutet eine neue tiefernste Mahnung zur Vorsicht mit Gegenständen, deren Art und Natur unbekannt sind und deren Form zu Spielereien verleiten könnte. Vor allem aber erhebt sich die dringliche Frage: Wie war es möglich, daß eine Sprengkapsel (sie stammte dem Anschein nach aus einer Handgranate) auf offener Straße liegen konnte? Hoffentlich wird eine genaue Untersuchung hierüber etwas Genaueres ermitteln.

§ **Wie behandelt man die gelagerten Kartoffeln?** Folgende Ratschläge für eine zweckmäßige Kartoffelpflege werden vielen willkommen sein. Da jetzt kein starker Frost mehr zu erwarten ist, ist es Zeit, wenn auch mit Vorsicht, tagsüber die Kellerfenster zu öffnen und möglichst Durchzug zu schaffen, damit in den Keller wieder reine Luft hineinkommt. Die Kartoffeln müssen aus ihrem Winterlager heraus, d. h. da, wo sie nicht schon gleich in vorschriftsmäßige Behälter eingekellert sind, was ja selten der Fall ist. Man lege sie in Körbe oder in Kisten mit Seitenöffnungen; letztere dürfen nicht unmittelbar auf dem Fußboden stehen. Die Kartoffeln müssen vorsichtig umgelegt und abgekeimt werden. Durch das Auswachsen gehen die besten Stoffe verloren und die Kartoffeln werden durch die Keime feucht und muffig, infolgedessen gesundheitsschädlich. Da die Keller im Frühjahr fast leer werden, so sollten sie eigentlich jedesmal mit Kalk gründlich geweißt werden, denn muffige Kellerluft richtet viel Schaden an. Wenigstens sollten alle Ecken gründlich gereinigt werden.

§ **Kleinfeuer.** Gestern nachmittags gegen 6 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Hause Danziger Straße 47 gerufen. In einer Bodenkammer war die Decke in Brand geraten. Das Feuer wurde schnell gelöscht und die Feuerwehr konnte schon um ½7 Uhr wieder abrücken.

*

Vereine, Veranstaltungen &c.

* * *

* **Krotoschin (Krotoszyn),** 1. April. Die katholische Kirchengemeinde zu Krotoschin hat die schöne, fast neue Orgel der dortigen Synagogengemeinde angekauft. Sie besitzt 18 Register und 2 Manuale.

* **Posen (Poznań),** 1. April. Eine Protestversammlung gegen den Spielklub in Zoppot fand gestern abend in der Universität statt. Es wurde eine Entschließung angenommen, in deren letzten Absätzen es u. a. heißt: Die Versammelten bitten die Direktionen der polnischen Banken in Posen, denjenigen, die in die Spielhäuser gehen, keinerlei Kredite zu erteilen und keine Transaktionen zu finanzieren. Die Versammelten rufen die Öffentlichkeit und die Finanzinstitutionen auf, die oben erwähnten Repressalien auch auf hiesige Personen anzuwenden, die auf leichtsinnige und strafwürdige Weise durch das Spiel moralische und finanzielle Güter verschwenden.

* **Posen (Poznań),** 1. April. Nach einer am 15. Februar 1922 erlassenen und jetzt veröffentlichten Polizeiverordnung für die Stadt Posen ist die Zucht und das Halten von lebendem Hausinventar, wie Hornvieh, Schafe, Schweine, Gänse, Enten, in städtischen Häusern verboten. Das Halten von Ziegen ist nicht gestattet. Hühner, Tauben und Kaninchen dürfen nur in geringer Anzahl gehalten werden. Das Verbot bezieht sich nicht auf Haushalte von ausdrücklich landwirtschaftlichem Charakter, wo Geflügel- und Haustierbesitzer bereits entsprechend baulich und hygienisch einwandfreie Baulichkeiten zu diesem Zwecke besitzen.

* **Posen (Poznań),** 3. April. Am Sonnabend haben die Arbeiten, welche die Entfernung der Überreste der ehemaligen Hohenzollerndenkmäler bezwecken, begonnen. Entfernt werden zunächst das Kaiser-Friedrich-Denkmal und das Denkmal Kaiser Wilhelms. — Die Arbeitnehmer im Holzgewerbe haben die Entlassung der Arbeitswilligen in dem letzten Streik bei der Firma Nowakowski und der „Spółka Stolarska“ gefordert, worauf seitens des Arbeitgeberverbandes mit einer allgemeinen Aussperrung der im Holzgewerbe Beschäftigten gedroht wurde. („P. N. N.“)

* **Rawitsch (Rawicz),** 31. März. Was sich alte Leute so oft wünschen, im Tode vereint zu sein, ist dem hochbetagten Ehepaar Wilhelm und Mathilde Pohl hier zuteil geworden. Mann und Frau schlossen am Montag ihre müden Augen. Beide sind im Jahre 1846 geboren und konnten am 7. Oktober 1917 ihr goldenes Ehejubiläum begehen. — Bei der Rawitsch-Kobyliner Eisenbahn ist der am Dienstag ausgebrochene Streik beigelegt worden; die Züge verkehren wieder in der üblichen Weise.

Büchertisch.

* **Jubiläum der „Fliegenden Blätter“.** Wenn eine Wochenschrift ihre viertausendste Nummer in 78 Jahren erscheinen lassen kann, wenn sie, ohne Schaden zu nehmen, Kriege und Revolutionen mitgemacht hat — nicht nur die der Gegenwart —, denn die Fliegenden haben auch die 48er und die siebziger Jahre mit Humor und Ernst begleitet, dann darf man wirklich von Herzen Glück wünschen. Es ist ein Stück deutscher Geistesgeschichte, die sich hier spiegelt, ein Markstein jener echten, herzlichen und feinen Art von Humor, der unverrückbar gesetzt ist gegen die Flut von Zweideutigkeiten, krampfhaften Übertreibungen und gemachter Fröhlichkeit, die gerade in unserer Zeit sich so ausbreitet. Möge der gute Geist, der in den Fliegenden herrscht, nicht verloren gehen.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für Republik Polen: Johannes Kruse; für die übrige Politik: Gotthold Starke; für „Stadt und Land“ und den übrigen redaktionellen Teil: Karl Bendisch; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Kleines Feuilleton.

* **Wie die deutschen Schiffe in Südamerika begrüßt werden.** Zum ersten Male nach dem Kriege hat ein Hapagdampfer, die „Antiochia“, die deutsche Handelsflagge und die Hausflagge der Hamburg—Amerika-Linie in den Häfen an der Nordküste Südamerikas gezeigt. Die Aufnahme, die Kapitän und Besatzung erfahren haben, war überall gleich herzlich; sie stand in nichts hinter dem warmen Empfang zurück, der dem Hapagdampfer „Bayern“ im Herbst vorigen Jahres in Neuyork bereitet wurde. Der erste Tag des neuen Jahres fand die „Antiochia“ in Curaçao, wo zu Ehren des deutschen Dampfers ein Fest mit Ball veranstaltet wurde. Keine der deutschen Kolonien, weder in La Quatra, noch in Caracas, Savanilla oder Cartagena ließ es sich nehmen, das Offizierkorps des Schiffes einzuladen und die Mannschaft mit Bier und Zigarren zu bewirten. In Puerto Cabello stiftete man aus Freude über die Ankunft eines deutschen Dampfers der Besatzung einen Ochsen. Wo auch immer das Schiff an die Pier ging, es hatten sich, selbst bei stürmischem Wetter, Deutsche und Venezuelaner oder Columbianer eingefunden, um den Dampfer zu begrüßen. Willkommengrüße von dem Gouverneur von Caragao, vom venezuelanischen Präsidenten, dem venezuelanischen Administrator von Caracas, dem deutschen Gesandten u. a., gingen dem Dampfer zu, und überall hatten die deutschen und viele columbianische und venezuelanische Häuser schwarz-weiß-rot geflaggt. Die Nachfrage nach Passagierplätzen auf dem deutschen Dampfer war beträchtlich. Über 300 Personen wollten auf der „Antiochia“ nach Europa Plätze belegen; davon 120 schon auf der diesmaligen Rückreise. Inzwischen hat der Dampfer die weitere Fahrt durch den Panamakanal nach den Häfen an der Westküste Mittelamerikas beendet und seine Rückreise über die gleichen Häfen angetreten.

*

* **Blitzeinschläge durch drahtlose Telegraphie?** Verschiedene Teile der Vereinigten Staaten und Kanadas wurden in letzter Zeit in große Aufregung versetzt durch das unheimliche Treiben einer unbekannten Macht. Blaue Flammen zuckten und sprühten aus den Wänden und Möbeln; seltsame Feuer sprangen plötzlich auf aus Matratzen und Teppichen. Ein Gutshaus in der Nähe von Antigonish in Nowa Scotia wurde von den geängstigten Bewohnern verlassen, weil sie diese aufregenden Flammen- und Funkenspiele nicht mehr ertragen konnten. Eine kranke Dame zu Alva in Oklahoma wurde dadurch dem Tode nahegebracht, daß in Zwischenräumen solche blauen Flammen aus ihrer Matratze und aus den Bildern an den Wänden hervorzuckten; sie kamen sogar aus den Kleidern der Kranken. Natürlich gaben diese seltsamen Erscheinungen Anlaß zu den abenteuerlichsten und abergläubischsten Vorstellungen, und wurden in den Blättern sehr viel besprochen. Ein hervorragender Gelehrter aus Boston, Edward O'Brien, vertritt die Anschauung, daß es sich hier um elektrische Entladungen handelt, die durch die drahtlose Telegraphie hervorgerufen werden. Er führt aus, daß das Gutshaus von Antigonish in einer direkten Linie zwischen zwei der stärksten drahtlosen Stationen Amerikas liegt, und meint, daß die Erscheinungen blitzartige Entladungen seien, die von den elektrischen Strömen in der Luft ausgehen. Bei Witterungsverhältnissen, die diese Erscheinungen unterstützen, sei es gar nicht unmöglich, daß auch einmal ein solcher „drahtloser Blitzschlag“ ein Haus anstecke und niederbrenne.

*

* **Der Namensvetter mit dem Arm in der Binde.** In einem Berliner Juweliergeschäft erschien dieser Tage ein vornehmer Herr in Begleitung eines Dieners und ließ sich Ringe vorlegen, die ihm zuerst alle zu teuer waren, bis er sich dann doch entschloß, einen sehr kostbaren zu kaufen, da es sich um eine Überraschung handeln sollte. Weil er aber nun nicht genügend Geld bei sich hatte, wollte er seinen Diener nach Hause schicken, um Geld zu holen. Er bat den Juwelier, doch eine Zeile, die er ihm diktierte, als Ausweis für den Diener niederzuschreiben — sein verbundener Arm hindere ihn daran, selbst zu schreiben. Gern tat ihm der Geschäftsinhaber den Gefallen und stellte lächelnd fest, daß er und sein Kunde „Namensvettern“ seien. Der Diener ging und kehrte mit dem gewünschten Geld zurück. Der Juwelier mußte jedoch später feststellen, daß die geholten Tausender — sein eigenes Geld waren. Denn der „Diener“ war, mit dem schriftlichen Auftrag versehen, in die Privatwohnung des Juweliers geeilt. Man kann sich die Überraschung auch der Gattin denken, zumal das Schreiben gelautet hatte: „Gib, bitte, schnell 17 000 Mark mit! Es handelt sich um eine nette Überraschung für dich! Karl.“

*

* **Ein Luftkampf zwischen Adlern und Flugzeug.** Über ein Erlebnis des norwegischen Marinefliegers Omdal in den Lüften wird, wie das „Hamburger Fremdenblatt“ meldet, in der skandinavischen Presse folgendes berichtet: Leutnant Omdal unternahm kürzlich einen Flug über die Berge von Sörland, die noch von keinem Flieger passiert worden sind. Er landete bei Bykl, einige Meilen nördlich von Christianssand, und die Rückkehr ging nach Wunsch vonstatten, bis er auf halbem Wege unerklärliche Stöße an Seiten- und Höhensteuer spürte. Er schaute zurück und sah zwei Adler, die sich bemühten, den gewaltigen Vogel, auf dem Omdal dahinschwebte, zu zerstören. An mehreren Stellen hatten sie mit den Fängen bereits die Leinwand zerrissen. Omdal nahm eine schnelle Gleitbewegung auf ein paar hundert Meter, so daß er einen kleinen Vorsprung gewann, und steigerte dann die Geschwindigkeit auf die höchste Zahl von Motorumdrehungen. Ein dritter Adler hatte sich inzwischen den Verfolgern angeschlossen, und mit heftigen Flügelschlägen kämpften die Raubvögel sich vorwärts. Einer von ihnen schwebte bald über dem Flieger selbst und schickte sich zum Angriff an. Dieser wurde nur durch ein blitzschnelles Manöver vermieden, und der Wettlauf begann von neuem. Schließlich erwies der Menschenvogel jedoch seine Überlegenheit, die Adler blieben zurück und verschwanden. Leutnant Omdal reiste vor kurzem nach Alaska ab, um sich der Polarexpedition Roald Amundsens anzuschließen.

*

* **Dichter im Kampf mit dem Druckfehlerteufel.** Es dürfte der Allgemeinheit wenig bekannt sein, daß Goethe in seinen „Aufsätzen zur Literatur“ sich unter anderm in einem kleineren Aufsatz auch mit dem Druckfehlerteufel befaßt. Er handelt da von „Hör-, Schreib- und Druckfehlern“ und berichtet, welch üble Erfahrungen er mit dem Diktieren besonders wissenschaftlicher Themata gemacht hat, und gibt eine kleine Blütenlese von Hörfehlern seiner Schreiber, von denen einige besonders charakteristische hier angeführt seien, die wohl zum Teil in Goethes nicht völlig dialektfreier Aussprache des Hochdeutschen ihre Erklärung finden; so anstatt: „beritten“ — Pyriten, statt: „daß sie die Älteste“ — das Ideellste, statt: „und Damen“ — und Ammen, statt: „Lehmgrube“ — Löwengrube, statt: „die sie schätzt“ — die Sujets usw. Daß sich zahlreiche Druckfehler auch auf diesem Wege in die Ausgaben seiner Werke eingeschlichen haben, ist bekannt. Einer der übelsten, durch Umstellung der Worte entstandene, findet sich in einer Ausgabe der Gedichte im Liede „Der König von Thule“, wo es am Schluß heißt: „Die Augen gingen ihm über — so oft trank er daraus“ statt: „so oft er trank daraus“.

Für das Osterfest

empfehlen wir unsere reichhaltig versehene

Manufakturwaren-Abteilung.

Herren-Stoffe

Für Sommeranzüge, Mtr. . . . . von **2100.—**
Wollene Anzugstoffe, solide Farben . . . **2650.—**
Moderne „ „ aparte „ . von **4500.—**
Herren-Mantelstoffe . . . . von **3350.—**
Wollene Noppen, für Raglans . . . . . . **7950.—**

Damen-Stoffe

Karos und Streifen . . . . Mtr. von **595.—**
Cheviots, in allen Farben, ... „ „ **1200.—**
Kostümstoffe, ... „ „ **1850.—**
Covercoats, 140 cm, . . Mtr. von **2350.— 8800.—**
Für Kommunion-Kleidchen . . Mtr. von **995.—**

Baumwoll-Stoffe

Baumwollmusseline, für Blusen und Kleider . . . . Mtr. **575.—**
Krepons, für Sommerkleider . . . . „ **795.—**
Tennisstoffe, in den neuesten Streifen . . . . „ **750.—**
Satins, für Dirndlkleider . . . . „ **875.—**
Frottes, in allen Farben . . . . „ **1800.—**
Zefyr, für Oberhemden, in größter Auswahl . . . . **750.—**

Große Auswahl in Schweizer u. Französ. Voiles

in den neuesten Farben und Dessins.

Unser Haus ist ununterbrochen geöffnet von 9 bis 7 Uhr. 4842

Dom Konfekcyjny

Tow. Akc.

Poznań **Stary Rynek** **Bydgoszcz.**

Alabaster-Gips Ia : Rügener 3 Kronen,
Schlemmkreide : : : Leinöl-Firnis Ia,
Bohnerwachs Ia (Terpentinware),
Olibanum Ia (Weihrauch)
empfiehlt 4773
Minerva-Drogerie, Sniadeckich 42 a.

Rechtsanwalts-Bürovorsteher a. D.

St. Polewczyński

Św. Jańska 21

vertritt vor dem hiesigen Sąd Powiatowy in Prozessen, verteidigt in Strafsachen, regelt Hypotheken, fertigt Schriftstücke in Verwaltungssachen an. 4759

Billigste Einkaufsquelle. **Möbel** Billigste Einkaufsquelle.

aller Art, einzelne und komplette Einrichtungen kaufen Sie am billigst.
Gegen bar — Auf Ratenzahlung
4421 bei
B. Pufal & Luśniak,
Sienkiewicza (Mittelst.) 44. :: Tel. 797.

Kohlen

Oberschlesische u. Dąbrowaer. 3936
Rauchkammerlösche f. Ziegeleien rc.
Telefon 124. J. Lindenstrauß. Dworcowa 63.

Buchführungs-Unterricht,
Maschinenschreiben,
Stenographie, 4698
Bücherabschlüsse usw.
H. Vorreau, Bücherrevisor, Jagiellońska (Wilhelm-)straße 14. Telefon [illegible]

Achtung! Achtung!

Damen- und Kind.-Garderobe

fertigt billig u. modern an [illegible] (Weinstr.) 16, [illegible] 4754

Unser werten Kundschaft zur Kenntnisnahme, daß wir **unser Büro** von **ulica Jagiellońska 75** nach **ulica Sniadeckich 13/14** **verlegt haben.**

Hochachtungsvoll

Tel. 1701 **Nosiński i Ska.** Tel. 1701

en gros **Brenn- u. Baumaterialien** en gros

Haematogen Dr. Hommels
Sanatogen Bauer
Nestles Kindermehl 4548
Französ. Oliven-Speiseöl
Schwanen-Drogerie, Danzigerstr. 5.

Erfinder

sucht zur Ausbeutung eines seillosen Fahrstuhls (keine Zahnräder, kein hydraulischer Druck) kapitalkräftigen Herrn oder Fachmann. 4801
E. Koppe, Gdańska 164.

Strelow Kristall helles Lagerbier nach Dortmunder Art. :: ::

stark eingebraut, von hervorrag. **Strelow Salvator**

Güte u. Bekömmlichkeit. Versand nach allen Bahnstat.
Brauerei Strelow, Bromberg. 11788 Telef. 151.

Anbiete **Kiefernbretter**

alte Ware

600 cbm 24 m/m parallel bes. 15 D. B., 4,50 D. L.
100 „ 24 „ astreineSeiten 22 „ „ 5,50 „
Offerten unter C. 4753 an die Geschäftsstelle d. Z.

KINO NOWOŚCI
Mostowa 5 Telefon 386.

Vom 4. April 1922.

Deutsche Schrift im Film.

Salambo.

Drama in 5 Akten.

Der Inhalt dieses herrlichen Dramas mit großartiger Ausstattung ist aus der Zeit der römisch-kartagischen Kriege entnommen.

— Außerdem: —

12 Taten eines Herkules.

Lustspiel in 1 Akt. 4862

Oberschlesische
Steinkohlen
Hütten-Koks,
trockenes 3571
Kloben- u. Klein-Holz,
Schmiedekohlen
emfiehlt ab Hof u. frei Haus in kl. Mengen
Karl Feyerabend,
Pomorska 38. Tel. 65.

Steife Wäsche wd. sauber u. billig geliefert. Poznański, ul. Pomorska (Rinkauerstr.) 13, III.
4778

Civil-Kasino.
Donnerstag, 6. April, 8 Uhr:
Großer
Opern- u. Liederabend
Fredy Busch 1 jugendl. Heldentenor
Danziger Oper.
Am Flügel: 4723
Prof. E. Bergmann.
Karten: Zig.-Gsch. Reitzke.
Donnerstag, den 6. April, „Dtsche. Bühne“ (Elysium): Keine Vorstellung.

Deutsche Bühne
Bydgoszcz.
(Elysium-Theater)
Dienstag, 4. April 1922, abends 7½ Uhr:
Alt-Heidelberg.
Mittwoch, 5. April 1922, abends 7½ Uhr:
Mascottchen.
4823 Die Leitung

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 58.

Bromberg, Mittwoch den 5. April 1922.

Pommerellen.

4. April.

Graudenz (Grudziądz).

□ **Todesfall.** Aus Deutschland kommt die Trauerkunde, daß dort ein alter bekannter Graudenzer, der Rechnungsrat a. D. Güntsch, früherer langjähriger Direktor des hiesigen Proviantamtes, verstorben ist. *

* **Über die Verkaufszeit in Handel und Industrie** veröffentlicht der Stadtpräsident eine Polizeiverordnung, wonach die Verkaufszeit im Handel und in der Industrie (Öffnung und Schließung der Geschäfte) ohne Rücksicht darauf, ob fremdes Personal beschäftigt wird, vom 1. April 1922 ab an den Geschäftstagen von 8½ früh bis 1½ nachmittags und von 3 bis 6 Uhr nachm. festgesetzt wird. Die Friseurgeschäfte können an den Geschäftstagen bis 7 Uhr, Sonnabends und an Vorfeiertagstagen bis 8 Uhr abends geöffnet sein. (Die hier angegebene Verkaufszeit umfaßt die übliche achtstündige Arbeitszeit. Neuerdings ist aber bekanntlich die Geschäftszeit bis zur Dauer von zehn Stunden gestattet.)

* **Ein Streik der organisierten Gastwirtsangestellten** ist am Montag nachmittag hier ausgebrochen. In einer am Sonntag stattgehabten Versammlung der Arbeitgeber wurden die Forderungen der Arbeitnehmer abgelehnt. Diese Forderungen waren, nach einem Bericht des „Glos Pomorski" eigenartiger Natur. Die Angestellten verlangten nämlich eine Herabsetzung der Preise für Speisen und Getränke um 50 Prozent, um den stark gesunkenen Besuch der Gaststätten kräftig zu heben. Im Falle der Annahme erklärten sie sich einverstanden mit einer Herabsetzung ihrer Zuschläge zur Zeche ebenfalls um 50 Prozent. Da es zu keiner Einigung kam, traten die Angestellten Montag nachmittag in den Ausstand. *

Thorn (Toruń).

‡ **Deutscher Volksunterhaltungsabend.** Nachdem der im vergangenen Monat veranstaltete Volksunterhaltungsabend in Form eines „Bunten Abends" so großen Beifall gefunden hatte, wird am Dienstag, 17. April, (3. Osterfeiertag) eine derartige Veranstaltung wiederholt werden. Auch diesmal haben hiesige Vereine und Privatpersonen ihre Mitwirkung zugesichert. Über die Veranstalter und den Zweck dieser Unterhaltungsabende sei kurz noch folgendes erwähnt: Auf Veranlassung der Deutschen Vereinigung Thorn hat sich ein „Ausschuß zur Gründung einer Deutschen Bühne Thorn" gebildet, dem bereits eine Anzahl hiesiger Vereine beigetreten sind. Es ist geplant, durch regelmäßige Veranstaltung von Unterhaltungsabenden und kleinen Theateraufführungen das Interesse des hiesigen deutschen Publikums für eine eigene deutsche Bühne zu wecken und den Reinertrag der Abende zur Gründung einer solchen zu verwenden. Sollte es wider Erwarten nicht zu einer Gründung kommen, so ist geplant, den Gesamtreinertrag einem wohltätigen Zweck zu spenden. Gedacht ist an das Diakonissenhaus in Thorn-Mocker. **

‡ **Wohltätigkeits-Veranstaltung.** Sonntag fand im Saale der Frau Immans in Rudak ein Wohltätigkeitsabend statt, der aus Konzert, Gesang, Theateraufführungen und Reigen bestand. Der Reinertrag wurde für die Wolgadeutschen gestiftet. **

‡ **Die Feuerwehr** wurde heute um 1,45 Uhr nachmittags nach der ul. Warszawska (Friedrichstraße) Nr. 7 gerufen, wo in der Wohnung des Herrn Palm durch einen eisernen Ofen ein Stubenbrand entstanden war. **

‡ **Selbstmord.** Erhängt aufgefunden wurde Sonntag früh der in der ul. Rabianska (Araberstraße) Nr. 8 wohnhafte Kaufmann Karl Wicell. Das Motiv der Tat ist unbekannt. **

u. **Culm** (Chełmno), 31. März. Das zum Kreise Schwetz gehörige Dorf Ehrenthal ist die einzige Gemeinde des Kreises, welche auf dem rechten Weichselufer liegt. Die Ortschaft liegt auf einer Weichselinsel und war bis in die siebziger Jahre uneingedeicht. Sie führte damals den Namen Ostrowoer Kämpe. Die Gemeinde hatte einen vorzüglichen Boden, der noch alljährlich durch den fetten Schlamm gedüngt wurde. Es gediehen daher auch die Obstbäume dort außerordentlich gut. Besonders Äpfel und Birnen waren in tausenden Stämmen angebaut. Größtenteils waren es gewaltige Hochstämme, zwischen deren Grün die Gehöfte versteckt waren. Ehrenthal war die Obstkammer des Culmer Landes, zu dem es gerechnet werden muß. Leider verursachten aber auch die alljährlich oft mehrmals auftretenden Überschwemmungen bedeutenden Schaden. Es wurde da mit staatlicher Hilfe ein starker Deich geschüttet, welcher der Gemeinde vor den Wellen und Eisschollen Schutz bietet. Besonders verdient um die Eindeichung der Gemeinde machte sich der damalige Regierungs- und Wasserbaurat Ehrenthal aus Marienwerder, der Dezernent bei der Regierung war. Die dankbare Gemeinde benannte seit der Zeit das Dorf Ehrenthal. Da es nicht angängig war, den Deich so dicht an das Weichselufer zu legen, daß die ganze Gemeinde mit allen Gehöften und Gärten geschützt wurde, weil dadurch das Hochwasserflußbett zu stark verengt worden wäre, sollten die ungeschützten Wohnstätten abgebrochen und in den Innendeich verlegt, auch sollten die vorhandenen Bäume gefällt werden. Ein Teil der gefährdeten Bewohner verlegte seine Baulichkeiten, während verschiedene aus diesen und jenen Gründen es vorzogen, auf dem gefährdeten Gelände zu verbleiben. Nach Jahrzehnten, als die Stromregulierungsarbeiten weiter gefördert wurden, verlangte die Strombauverwaltung die Entfernung aller den schnellen Ablauf des Hochwassers hindernden Bäume. Da die Besitzer sich weigerten, wurde mit Zwangsmaßnahmen gedroht. Der Fiskus wollte für die zahlreichen Fruchtbäume auch eine Entschädigung zahlen. Mit dem zwangsweisen Abholzen der Wildbäume. welche den Obstgärten und Gehöften Schutz gegen die Macht der Eisschollen gewährten, wurde begonnen, weitere Maßnahmen unterblieben aber. Durch die Arbeiten der Eisbrecher wurde in späterer Zeit der Abfluß des Eises wesentlich erleichtert. Die Gemeinde gehört zum Kirchspiel Schwetz. Zum Kirchenbesuch kann man nur durch Benutzung des Kahnes kommen.

* **Dirschau** (Tczew), 3. April. In der Stadtverordnetensitzung am Sonnabend wurde beschlossen, daß der Magistrat mit dem Kuratorium der Schulen sich in Verbindung setzen soll zwecks vorübergehender Erlaubnis zur Einrichtung einer Handelsschule im Mädchen-Gymnasium Zur Erhöhung der Löhne für Notstandsarbeiter wurde beschlossen, diesen Arbeitern einen Stundenlohnsatz von 100 Mark für Unverheiratete und 120 Mark für Verheiratete zu zahlen. Genehmigt wurde der Magistratsantrag, aus den städtischen Beständen 100 Meter Brennholz an die hiesigen Armen zu verteilen. Zum Bau von Siedelungshäusern an der Baldauerstraße sind der Wojewodschaft der Stadt 7 Millionen Mark zur Verfügung gestellt. Die Versammlung stimmte dem Antrage auf Bau von drei solcher Häuser zu.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Lodz**, 1. April. Auf der Station Strykow stießen zwei Güterzüge zusammen. Beide Lokomotiven und 11 Waggons wurden zertrümmert. Der Oberschaffner wurde getötet; drei andere Eisenbahnbeamte erlitten schwere Verletzungen. — Schon seit längerer Zeit herrschten zwischen den Eheleuten Ignac und Stanislawa Galonska große Zwistigkeiten. Galonska, der sich seiner Frau entledigen wollte, versuchte sie zu ermorden. Als die Frau vom Vorhaben ihres Mannes Kenntnis erhalten hatte, benachrichtigte sie das Polizeikommissariat, das sofort den Galonska, bei dem ein Rasier- und ein Hackmesser gefunden wurde, verhaftete.

Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Köslin**, 2. April. Um einen Hund, der auf der Fahrt die Pferde belästigte, abzuwehren, gab ein Kutscher aus Groß-Möllen von seinem Fuhrwerk einen Schreckschuß ab. Mit diesem traf er jedoch eins der Pferde, das tot zu Boden stürzte.

* **Breslau**, 30. März. Nächtlicherweile erstieg kürzlich ein Dieb einen der eisernen Masten der elektrischen Starkstromleitung in der Nähe von Schwoitsch, um Kupferdrähte abzuschneiden. Er kam in den Stromkreis, stürzte und blieb mit dem linken Fuße oben am Maste hängen. In diesem Zustande wurde er am Morgen als Leiche entdeckt.

Handels-Rundschau.

Für die Herabsetzung des polnischen Zolles auf Spitzen tritt der Verband der jüdischen Kaufleute ein. Er verlangt die Verringerung des Zolles um 50 Prozent, weil die Spitzen nicht unbedingt ein Luxusartikel seien, da man sie auch zum Besetzen der Wäsche und Bettkissen verwende.

Die Ausfuhr von Likören. Dem „Wszechpolski Przegląd Kupiecki" (Allpolnische kaufmännische Übersicht) zufolge hat sich das Finanzministerium zur Erleichterung der Ausfuhr von Likören mit der Herabsetzung der Steuersätze um 90 Prozent von den einzelnen Likörarten, die in das Ausland ausgeführt werden sollen, einverstanden erklärt.

Die Glasindustrie in Polen hat sich in letzter Zeit etwas gehoben. Die Ursache ist in der Herabsetzung der Arbeitslöhne und in der Befestigung der tschechischen Krone zu suchen. Letztere hat die Einschränkung der tschechischen Glaseinfuhr zur Folge gehabt. Bisher hat die polnische Glasindustrie nicht gegen die tschechische aufkommen können.

Nichtzulassung deutscher Schiffe in französischen Häfen. Der Ausschuß für Handelsmarine der Ligue Maritime hat sich in den letzten Tagen u. a. auch mit der Frage der Zulassung deutscher Schiffe in französischen Häfen beschäftigt. Nach dem „Temps" ist in dem Ausschuß einstimmig beschlossen worden, daß, solange nicht sämtliche Bestimmungen des Versailler Vertrages in Deutschland durchgeführt worden sind — soweit sie eben in diesem Fall Schiffsangelegenheiten betreffen —, auch weiterhin das Einlaufen in französischen Häfen den deutschen Schiffen verboten sein soll. Die Vereinigung der Schiffahrtskammern beschloß in seinen jüngsten Sitzungen in Paris ähnliche Verbote.

Neues deutsches Hartgeld. Wie verlautet, plant die deutsche Reichsregierung, an Stelle der eingezogenen Silbermünzen Ersatzmünzen zu 1, 2 und 5 Mark auszugeben, die indessen anders geformt und aus anderem Metall hergestellt sein sollen. Das Bedürfnis, die unhygienischen Geldscheine zu 1, 2 und 5 Mark durch Hartgeld zu ersetzen, ist allgemein, zumal auch die Herstellung dieser Scheine in den letzten Monaten unverhältnismäßig teuer geworden ist.

*

Kurse.

Posener Börse.

Offizielle Kurse.	3. 4.
3½% Posener Pfdbriefe C und ohne Buchstaben	—
4% Posener Pfandbriefe, Buchstabe D u. E u. neue	—
Bk. Związku (Bbdsb.) I-VII.	245
Bk. Związku (Bbdsb.) VIII.	245
Bank Handl., Poznań I-VIII	—
Bank Handlowy, Warszawa.	—
Bank Dyskontowy, Bydg.-Gdańsk	—
Kwilecki, Potocki i Ska I-VII	255-260
Bk. Ziemski (Landbank)	—
N. Barcikowski	190-200
Centrala Skór (Lederz.) I-IV	280
Labań	1500
Dr. Roman May	595-600
Patria	610
Pozn. Spółka Drzewna (Holz) I-III	1075 b. 1100
C. Hartwig I—III. Em.	230
C. Hartwig IV. Em., junge	230
Cegielski I—VI. Em.	230-235
Cegielski VII. Em.	230-235
Inoffizielle Kurse.	
Bk. Poznański (exkl. Kupon)	—
Bank Przemysłowców	—
(Industrie)	240
Poz. Bk. Ziemian (Bb.) I-III	240
IV	220-215

	3. 4.
Złącz. Ceg., Gradowice	—
Hurtownia Drogeryjna (o. Bezugsr.)	170-175
Wytwornia Chemiczna I-II	235-230 bis 240
III	190
Wisła	—
Arcona	—
Wagon Ostrowo I	280-260 bis 270
Wytwornia Maszyn Młyńskich (Masch.) I-III	—
Herzfeld & Victorius	315-305
Bentzki	—
Orient (exkl. Kupon)	270
Sarmatia I	465-480
II	410
Bławat Polski	—
Dom Konfekcyjny I-IV	325
Centr. Roln. (Ldw. Bk.)	200
Hurt. Związkowa (o. Bzgsr.)	—
Papiernia Bydgoszcz	200
Tri	—
Sierakowskie Kop. Węgla	—
Hurtow. Skór (Leder) I	—
Pneumatik	150
Kabel	145
Stadthagen, Bydgoszcz	—
Hartwig u. Kantorowicz	510

Warschauer Börse vom 3. April. Devisen (Barzahlung und Umsätze): Dollars der Vereinigten Staaten 3850. Englische Pfund 17 109. Tschechoslowakische Kronen —. Kanadische Dollars —. Belgische Franks —. Französische Franks 350. Deutsche Mark 12,70—13,50. Goldrubel 1930.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 3. April. Holl. Gulden 13 127,85—12 152,15. Pfund Sterling 1398,60—1401,40. Dollar 316,68—317,32. Polennoten 8,16—8,19. Auszahlung Warschau 8,13½—8,16½. Auszahlung Posen 8,13½—8,16½.

Kursbericht,

mitgeteilt von der Deutschen Volksbank, Bromberg.

Die Polnische Landesdarlehnskasse zahlte heute für deutsche 1000- u. 100-Markscheine 1210, für 50-, 20- u. 10-Markscheine 1190, für kleine Scheine 1110. Gold und Silber unverändert.

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Aufgabe der Damen-Artikel:

Gummi-Mäntel, Marke The Weaterproofs. Handschuhe in Trikot, Seide u. Leder.

Strümpfe in Seide und Flor. Taschentücher. Lederhandtaschen,

4233

unter Einkaufspreis.

Adam Ziemski, vorm. Otto Kattner

Telefon 148. Spezial-Magazin für Wäsche und Herren-Artikel, Gdańska 21. Telefon 148.

„Bobo“ Kinderstreupuder u. Kinderseife.

Jede denkende Mutter kaufe nur diese Präparate! Erzeugnis der Chem. Werke „Laokoon“ G. m. b. H. in Lwów. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.
Niederlage: Hurtownia Drogeryjna dawniej Engelhardt & Co.,
Bydgoszcz, ul. Gdańska 54. 4253

Eleg. Schlafzimmer

Eiche sowie Birke, hell, liefert
G. Janke, Wilczak, Nakielska 8. 4760

Komplette Herren- u. Eßzimmer-Einrichtung
ganz neu, nebst Kristallsachen zu verkaufen
Św. Trójcy (Berlinerstr.) 6b, I, r. 4737

Bergmann-Lastauto 3 Tonnen
N. A. G. " " "

mit ganz neuer Gummibereifung, fast neu, wird mit Garant. bill. abggb. Gefl. Anfr. Winkler, Sw. Trójcy 14a 4769

---

1 Holzdrehbank
1 Bohrmaschine } für Wagenbauer und Drechsler geeignet, mit sämtlichem Zubehör, sehr gut erhalten,
1 elektr. 4 P. S. Motor, 220 V.
hat billig abzugeben.
Spielwarenfabrik „Faza“,
Bydgoszcz, Pod blokami 43. 4772

Walzenschrotmühle

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten mit genauer Beschreibung und Preisangabe an die Expedition dieser Zeitung. 4842

Zu verkaufen:

1 Lokomobile 30 P. S.,
1 kompl. Torfgewinn-Anlage,
2 " Dreschsätze.
Sämtl. Maschinen sind in best. betriebsfähigen Zustande i. Bydgoszcz lagernd. Angebote unter B. 4832 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Teer-, Petroleum- und Schmalz-Fässer
suchen zu kaufen
„Impregnacja“ Bydgoszcz, Jagiellońska 18.
Telefon 1214. 4731

Das Lang- u. Brennholz

aus dem Schlage Jag. 239 Schutzbez. Rynarzewo wird meistbietend gegen Barzahlung verkauft am
Donnerstag, den 13. April 1922,
von 9 Uhr vorm. ab, in Hamerek bei Kurek.
Zum Verkauf gelangen: 390 fm Kiefernstämme,
220 rm Scheit u. Knüppel,
250 rm Stubben,
1431 rm Reisig.
4800 Der Oberförster.

Die Umdeckung

unseres Kirchendaches soll vergeben werden; es handelt sich um ca. 1000 qm Dachfläche; sie sind abzulatten und richtig zu latten; die fehlenden Latten zu ergänzen (Einheitspreis), abzudecken und neu zu decken, die fehlenden Steine zu liefern (Mönch u. Nonne, Einheitspreis). Auskunft erteilt der Unterzeichnete. Angebote bis zum 18. d. M.
Nowe (Neuenburg Westpr.), den 1. April 1922.
Der Gemeinde-Kirchenrat.
Galow, Pfarrer. 4847

Zöpfe

Haar= Netze, Schmuck, Ersatzteile, Perücken, Unterlagen, Locken
stets in großer Auswahl.
Repariere sämtlichen Haarschmuck. 4815
Dworcowa 15a, Haargeschäft.
Kaufe ausgekämmte **Haare.**

Verloren gegangen ist am 1. April auf der ul. Dworcowa (Bahnhofstr.)
eine gold. Kette.
Der ehrliche Finder wird gebet. um Rückerstattung gegen hohe Belohnung.
Dworcowa 98, I, l. 4834

Heirat

Fräulein 4812
30 J., ev., in Deutschl., mit Grundst. 30 Mg., Hausvillenart., wünscht m. tüchtig. H. Briefw. zw. Einheir. Off. an „Karbo“, Radzyn erbet.

Dame, ev., 47 J., wünscht näh. Verk. m. Hrn. zw. Heirat. Offerten unter A. 4751 an die Gst. d. Z.

Geldmarkt

1 Million
evtl. wenig., sucht Geschäftsmann u. Hausbes. gegen goldf. Hypoth. Auch kann and. Deckung erfolg. Gefl. Off. u. F. 4399 a. d. Gst. d. Z.

Teilnehmer
an 7 Morg. Torfwiesen-Ausbeute gesucht. Offert. unter T. 4734 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

G. M. Sch. a.
Haushalt-Massen-Artikel
Produktion und Vertrieb für Holzbranche, f. Polen verkäuflich. Anfragen zu richten unter P. 4724 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

An- u. Verkäufe

Für Amerikaner

suchen wir: 5093
Häuser, Villen, Güter, Landwirtschaften, Handelsgeschäfte usw.
Dom Handlowy
A. Taszycki, Bydgoszcz,
Dworcowa 13. Tel. 780.

Wollen Sie verkaufen?
Wend. Sie sich vertrauensvoll an S. Ruszkowski, Dom Osadniczy, Polnisch-Amerikanisches Büro für Grundstückhandel, Herm.-Frankest. 1a. Tel. 885. 3092

Schönes Wohnhaus
evtl. m. Gesch. v. Ausl. für sogl. zu kaufen ges. Off. u. B. 4294 an die Gst. d. Ztg.

Erwerbsgut
580 Mg., Hinterpommern, neue Gebäude, gut. Boden etc. Wohn., 9 Zimm. isoliert u. arrondiert. Anz. ca. 1,5.
Arlt & Co. G. m. b. H.,
Güter-Zentrale 4813
Breslau, Tauentzienst. 53.

Beabsichtige meine
Landwirtschaft
70 Mg. gr., geg. eine Landwirtschaft von 40 Mg. nach Deutschland z. vertauschen. Bedingung: in einem geschlossenen Dorfe gelegen und gute Gebäude, guter Boden. Vermt. verb. Gefl. Off. u. A. 4825 a. d. G. d. Z.

Günstig für
Amerikaner!!
Landwirtsch. 24 Mg., guter Boden, mas. Gebäude, gut erh. u. 55 M. Fisch- u. Krebsreicher See, Inventar gut u. reichl., günst. Lage, z. verk. Preis nach Vereinbarung. Off. u. B. 4814 a. d. G. d. Z.

Suche für
kapitalkräftige Käufer
Rittergüter, Güter,
Stadt- u. Landgrundstücke
jeder Art. 4742
Vermittelungsbüro
Gdańska 152, Tel. 689
früher Moll, jetzt
Nowakowski & Kauch.

Grundstückstausch
nach Deutschland verm.
C. H. Hülsse & Co.,
Charlottenburg, Wallstr. 3
4775

Landwirtschaft
32 Morg., Wies., Garten, gut. Land, m. tot. u. leb. Invent., mass. Gebäude, neue Oelmühle, an ernst. Käufer zu verkaufen.
Emil Lüdtke, 4781
Lischkowice, Bhnh. Slodnik, pow. Inowrocław.

Beabsichtige meine **Landwirtschaft**, 72 Mg. gr., davon 11 Mg. Torfwiese, 5 Mg. Wald nebst g. Geb., leb. u. totes Inv. zu verk. od. n. Deutschl. z. vertausch. Off. u. E. 4782 a. d. Gst. d. Z.

Haus
mit **Restaurant** sofort zu verkaufen. Zu erfr. Dworcowa 2, im Zigarr.-Geschäft. 4785

Hausgrundstück oder Villa
Nähe Danzigerstraße, zu kaufen gesucht. Off. unter C. 4835 a. d. Gst. d. Z. erb.

Suche Villengrundst.
oder schönes Haus mit 5—8 Mrg. Land i. Bydg. od. Vorort zu kaufen. 4761
Janeczek, Św. Trójcy 30.

Gut geh. Schlächterei
bei Berlin, 2-Zim.-Wohn., Küche, Werkst. am Laden, elektr. Kraftbetr., dazugeh. Maschinen, umständehalb. zu verk. Zu erfr. bei Belz, Weißensee, Elsässerstr. 70.
4817

Zu verkaufen
1 stark. Arbeitspf., 10 J. a.
2 Fohlen, 2 Jahre alt,
1 Fohlen, 1 Jahr alt, 4743
1 junge Kuh, 3 Jahre alt,
1 starker Arbeitswagen,
2½ m Birken-Nutzholz, beschl. Holz zum Schuppen 7 m breit und lang,
2 gute Milchk., 18 u. 20 Ltr.,
1 gute Zither m. Not. a. Art
1 Wasch- u. Wringmaschine
Besitzer A. Radtke,
Makowiska (Steindorf)
poczta Solec (Schulitz).

---

15 Arbeits- und Kutschpferde
als auch Pferdegeschirre, Wagen, Landauer, Omnibus für 10 Personen, größere Anzahl Halbverdeckwagen zu **verkaufen**
Gdańska 151, I.
Tel. 1840. Tel. 1840.

Verk. od. tausche j. hochtr. Stut., Geschäftsw., Rollwag., Verdeck-G.-W., Zugnetz, 2 Satz gut. Rollwag.-Räder. Poznańska 25. 4777

1-2 starke Pferde
wegen Futtermangel zu verkaufen. 4700
Pohl & Sohn,
Dr. Emila Warminskiego.

Ein kräftiges
Arbeitspferd
steht zum Verkauf.
„Rika“ Tow. Akc. Budowl.
Marcinkowskiego 9. 4784

---

2 Arbeits-Pferde
je 1,50 gr., sind preisw. zu verk. Näheres Wełniany Rynek 5/6 i. Eckladen. 4518

Gleichstrom- und Drehstrom-Motoren

Glühlampen und Installations-Material

Wilh. Buchholz, Ingenieur,
Bydgoszcz, Danzigerstraße 150a.
Gegründet 1907. 4693
Ausführung elektrischer Licht- und Kraft-Anlagen.

Für Amerikaner gesucht:

Rittergüter, Güter, Stadt-, Landgrundstücke jeder Art sowie Mühlen, Fabriken, Villen, Fleischereien, Konditoreien und sämtliche Maschinen.
Dom Komisowo-Handlowy „Polonia“,
P. Westfalewski,
4789 Bydgoszcz, Dworcowo 52. Telefon 1313.

3411 Suchen für Amerikaner
Grundstücke sowie Maschinen
jeder Art. Offerten mit Preisangabe
K. Maciejewski i Linden
Telephon 1540 Bydgoszcz Dworcowa 33.

Schäferhündin, 1½ J. alt, sehr wachs., 3 Paar Mohrenkopftauben bill. zu verkaufen 4755
Mazowiecka (Heynestr.) 10, part., links.

Hündin (Dobermann)
verkfl. ul. Paderewskiego-Ignacego 21, fr. Schillerstraße, am Bülowpl. 4735

Fortzugshalber billig verk. jge. deutsche Doggen, auch die Mutter. Ebenso deutsch-kurzh. Jagdhünd. mit pa. Stammb. Elt. a. Ausst. usw. 1. Prse. Bigalke, Bydoszcz, Gimnazjalna 1.
4739

---

1 echte Schäferhündin
zu verkauf. Zu erfragen
Stary Rynek 16/17,
Zigarrengeschäft. 4798

Billig zu verkaufen:
1 Rehpintscher (Hünd., hübsches Tier), 4634
Fahrrad m. g. Bereifg.,
2-rädr. Handw. m. Kst.,
Trittleit., Akk.-Zither,
W.-Herrenmtl., m. Fig.
Damen-Jack., 1 Tenorhorn B., 1 Streichbß. (kompl.), 1 Flöte, H.-Fß.
Gdańska (Danzst.) 93, II, r.

Klaviere, Flügel, Teppiche
Kristal, antike Möbel
zum höchsten Preise ges.
Off. u. T. 4606 a. d. Gst. d. Z.

Zahle gute Preise
für Piano, Geldschränke, Teppiche, Schreibsekretäre, Mahag.- u. a. Möbel. Off. unt. O. 4720 a. d. Gst. d. Z.

B.-Baß u. Streich-Baß, Fahrrad m. guter Bereifung, f. n., zu verk. 4756
Gdańska 90, III. Etage.

Schlafzimmer
hell Eiche, zu verkaufen.
4790 Al. Gdańska 130, 1 Tr.

Achtung!
An- u. Verkauf von Stadt- u. Landgrundstücken sowie Fabriken, Mühlen, Bäckereien, Fleischereien usw.
A. Wyrwicki i Ska., Bydgoszcz,
ul. Niedźwiedzia 8. Telefon 388. 4742

Der schnellste Verkauf.

Suche für Amerikaner Land v. 10—3000 Morgen, Fabriken aller Art und Geschäftsgrundstücke jeder Art, Barzahlung, zu kaufen. 3195
Malek, Bydgoszcz, Dworcowa 69, Telefon 1183.

Grundstücke

Vermittle Verkauf hier und Ankauf in Deutschland. Bei Angeboten erbitte genaue Beschreibung und Preis.
A. Wieczorek,
Bydgoszcz,
ulica Dworcowa 78, 1 Tr. 4690

Ein Pianola
mit Rollen verkäufl. 4795
Frau von Witzleben,
Liszkowo, pow. Wyrzyski.

Mandoline, Geige,
vrk. Dworcowa 10, I. l. 4779

Zahle jed. Preis f. gebr. Möbel, Sport- u. Kinderwag. (auch reparaturbed.)
Kaczmarek, Jagiellońska (Wilhelmstr.) 37. 4797

Kompl. Küchen-einrichtungen
in gr. Auswahl geg. Bar u. Ratenzhlg. bei
B. Pufal & Luśniak,
Sienkiewicz. (Mittelstraße) 44. 4422
Telephon 797.

Eine Chaiselongue, neu, prsw. z. vk. Bocianowo (Brenkenhoffstr.) 43, I, r. 4784

Flaschen

kauft, zahlt höchste Preise 4810
Obstweinkelterei Frank, Runowo, pow. Wyrzysk.

Verkaufe Plüschgarnit., Chaiselongue und 4 Lehnstühle. Ossolinskich 8, im Erdgesch., Nähe Gaswerk 4787

---

1 gr., 1 kl. Tisch, 2 Spinde, 4 Stühle, Blumenbrett u. v. and. 4774
Błonia 2, 2 Tr., rechts.

---

1 Kleiderschrank, 1 altes Sofa, 1 kleiner Spiegel, 1 Küchenspind, 1 Tisch und vieles andere billig zu verkaufen. Wagnitz, 4803
Okole, ul. Jasna 9, II.

Zu verkaufen:
1 Herrensalon mit Klavier, sow. neuer Schlafsalon. Okole, Berlińska 114, rechts. 4780

Schw. eich. Eßzimmer
gr. Büfett., 2½ m, Kredenz, Ausziehtisch u. 12 Stühle.
Królowej Jadwigi 4, II.
4806

Zu kaufen ges.: Teppiche, Piano, Schreibsekr. (mah.) u. and. Möbel. Off. unt. B. 4609 an die Gst. d. 3.

Spiegel u. Waschtoilette zu verk. Ks. Skorupki, 4775
Schwedenbergstr. 95a, I, l.

Auflegematratz.
für 2 Bettgestelle sowie
2 Bettdecken
zu kaufen gesucht. Off. m. Preisang. unt. A. 4808 an d. Geschäftsst. d. Z. erb.

Teppich, Plüsch-Tischdecke, Porzellan suche zu kaufen. Off. u. A. 4624 an d. G. d. Z.

Waschkessel
kompl. Küche und Nähmaschine zu verk. Bernardyńska 11, b. Portier. 4788

Gute Nähmaschine u. 1 Stand Betten zu verk.
4741 Chodkiewicza 37, p., r.

Nähmaschine zu verkfn.
Szubiner Chaussee 13. 4821

Eisschrank
zu verkaufen
Bromenada 35, part. r.

Fortsetzung nächste Seite.

Neuer Gesellschaftsanz. u. Herrenstiefel (Nr. 42) zu verkaufen Ossolinskich (Conradstr.) 11, I. 4585

Dunkelblau. Gabardinkostüm zu verkaufen. Sw. Trójcy 12a, II. 4694

Paletot (Militärstoff), gut erh., f. schl. Fig. (1,60), billig zu verkaufen 4706 **Okole, Berlińska 96.** II, I.

Kaufe **Wäsche, Möbel, Betten, Kleider, Schmuck, Altertümer.** Off. u. P. 3486 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Ein dunkelblauer Anzug und ein grauer Paletot, neu, zu verkaufen. 4794 **Sypniewski**, Sw. Trójcy (Berlinerstr.) 1a, III.

Gute
Stoffe
für Herren-Anzüge, preiswert zu verkaufen von 10 bis 4 Uhr nachmittg. **Jackowskiego (Feldstr.)** 20, I, lks. 4661

Türk. Tuch u. Globus suche zu kaufen. Off. unt **Z. 4748** an die Gst. d. Ztg.

1 gut. Kostüm, dnklblau, 1 Kleid, 1 Hut sowie 1 Herren-Sommerpaletot und Anzug sehr billig zu verkaufen 4811 **ul. Kwiatowa 9, I, r.**

Zu verkaufen: **Gehrockanzug, Chapeau, d'lbl. Kostüm,** Größe 42, **Schuhe** f. Hrn., Gr. 42/43, **Schuhe** f. Damen, Gr. 39, alles gut erhalten. 4763 **Jackowskiego 36,** part., lks.

Heller Frühjahrsmantel, modern, f. neu, **dunkelwoll. Kleid,** modern, noch ungetrag., umständeh. preisw. z. verk. Gdańska 114, I., r. 4818

Offiziers-Mantel und Kragen verkäuflich. **Danzigerstr. 153, II, r.** 4857

1 **P. neue K.-Schuhe** (37), 1 **neuer Rock** (44), 1 **vierrädrig. kl. Wagen** ist z. verk. 4805 **Sniadeckich 29, I, I.**

Sommerhüte, Schuhe u. and. Sachen billig zu verkf. ul. Gdańska 86. 481

Gold, Silb., Brillant. zu kaufen gesucht. Off. u. **H. 4747** an d. Gschst. d. Zt.

Kontrollkasse National zu kaufen gesucht. 4615 **Gluszak, Poznań,** Słowackiego 10.

Herren-Fahrrad ohne Gummi zu kauf. ges. Off. u. **B. 4514** a. d. G. d. Z.

Achtung! Achtung! 2 gut erh. Fahrr. m. Torp.-Freilf. bill. zu verkfn. 4312 **Okole, Berlińska 102.**

Fahrrad u. Hobelbk. verkauft **Ziegenhagen,** 4744 Elisabethstraße 43.

Ein Fahrrad mit Bereif. 1 Kronleucht., 1 kl. 4-räd. Handwagen, 1 wachsamer **Hofhund** steht z. Verk. 4804 **Bergkoloniestraße 23.**

Herrenfahrrad 4771 mit Freilauf, gute Bereif. verk. **Jakobstr. 5,** part., r.

1 **H.-Fahrrad** m. Berfg. u. g. erh., Rahm. m. Rd. z. vkf. **Czyżkówko,** Berlińska 18, p. 4757

4 **neue Frühbeetfenster** u. a. m. zu verkaufen 4630 Szwederowo, Bielicka 14.

Suche 4rädr. Handwag. zu kaufen. 4666 **Tykocinski,** Gdańska 148, bei **Zygmanski.**

1 **Kinderw.**, 1 **fünfakkord. Engel-Gitarre-Zither** zu verkfn. **Nakielska** (Nakelerstr.) 67, 1 Tr., lsk. 4746

Ein Kinderwagen mit Verdeck und ein **Klappsportwagen** z. vk. **Pomorska** (Rinkauerst.) 58 1 Treppe links. 4789

Kinderwagen mit Gummi, **Waschkessel** verk. 4770 **Jakobstraße 5,** part., r.

Zu verkaufen **ein Sportwagen mit Verdeck.** 4807 **Kaszubska 5,** parterre.

1 Selbstfahrer und zwei kleine Hengste stehen zum Verkauf. 4762 **A. Bronkalla,** Maksijmilianowo.

Ein 2½"-Wagen z. verk. 4769 **Kujawska 63.**

3 **Kachelherde** mit Wandbekleidung billig zu verkaufen. 4731 **Jakobstr. 4,** Hausbesitzer.

Für 4 **Zimm. Tapeten** m. Bord. (Friedensware) zu verkaufen. 4733 **Łokietka (Prinzenstr.) 1, II.**

Drehrolle zu verkf. 4755 **St. Marschlewski, Fordon.**

Zu verkaufen: 1 Dezimalw. m. Gewicht., 1 eis. Kinderbettst. m. Mat., 1 kl. Waschtoil. Sowińskiego (Kronerstraße) 20, I, I. 4676

Kompl. Motor Dreschsatz, 10-12 P.S., fast neu, mit **Schrotmühle** steht zum Verkauf. 4616 **Wambeck, Janowiec.**

Geschäfts-Eröffnung!

Dem hochgeehrten Publikum hierdurch die ganz ergebene Mitteilung, daß wir anfangs April in

Danzigerstraße 1 **Bydgoszcz (Bromberg)** Danzigerstraße 1

ein

Erstkl. Manufakturwaren-Geschäft

unter der Firma 4644

W. Koczorowski & Ska.

eröffnen.

Es wird unser grösstes Bestreben sein, das geehrte Publikum durch nur beste Ware und prompte Bedienung zu gewinnen und an unser Geschäft dauernd zu fesseln.

Indem wir um gütige Unterstützung unseres Unternehmens bitten, zeichnen

mit vorzüglicher Hochachtung

W. Koczorowski. Z. Musiał.

Gelegenheitskauf!
Motorpflug Komnik,
6-schar., 90 P.S. Stärke, wie neu, äußerst preisw. sof. abzugeben. Besichtigung und Anfragen an 4850 **Helmchen, Szamocin, Kr. Kolmar.**

Zu verkaufen:
Neue Arbeitsgeschirre, neue eleg. Kutschgeschirre, Commerdecken, g., starke Sattlernähmaschine. Off. erb. u. E. 4666 a. d. G. d. Z.

Neu! **Achtung!** Neu!
Habe ein. neuerfundenes
Patent
über ein „Selbständigen Kerzenauslöscher" z. verk. Schr. Off. sind z. senden an **W. König,** Uhrmacher 4782 Rogowo pow. Żnin.

Kleine Schrotmühle mit Steinen für Hand-, Göpel- und Kraftbetrieb zu verk. Prs. 45000 Mk. **Otto Rauscher,** Mogilno. 4461

Weiße Gänse-Federn gerissene u. ungeriss. z. vkf. **Warszawska** (Carlst.) **20,** bei Wiśniewski. 4554

3 m Feldsteine u. ein fast neues Kutschgeschirr m. Nickelbeschlag zu verkauf. **R. Höft,** 4683 Cielonka, Post Cielle, pow. Bydgoszcz.

Alt. Metalle
kauft und zahlt sehr hohe Preise Wacław Millner, Grodzka 18. 4633

Lorbeerbäume, jede Anzahl, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe u. **G. 4792** a. d. Gst. d. Ztg.

Weizen Roggen Gerste Hafer kaufen wir zu den höchsten Tagespreis. **Landw. Ein- u. Vrk. Verein Bydg., Dworcowa 30 Lager Bielawki** Tel. 291 4765

124 Erlenstämme, 12 Birkenstämme (Durchmesser 50×50) **90 rm Erlen-Kloben** verk. frei Kahn Bydgoszcz **Carl Feyerabend,** 4816 Pomorska 38. Telefon 65.

Bier-Kisten und -Flaschen speziell Porter kaufen jeden Posten **Pohl & Sohn,** Dr. Warmienskiego 4/5. 3818 **Tel. 440, 670.**

Offene Stellen

Suchen zu sofort unverh. evgl., bestens empfl. und selbständig arbeitenden
Rechnungsführer
der der poln. Sprache in Wort u. Schrift mächtig ist. Meldungen mit Gehaltsanspr., Zeugnisabschriften und Angabe von Referenzen an die Gutsverwaltung der 4852 **Herrschaft Krockow** (Krokowo) pow. Pucki.

Suche von sofort jung. unverh., evangl. 4846
Beamten
(evtl. auch Eleven) unter meiner Leitung für mein ca. 1100 Morgen gr. Gut. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsforderungen bei freier Station ohne Bett u. Wäsche erbeten an **Knospe,** Gutsbesitzer und Dipl.-Oek., **Kielbasinek** b. Drwierzno (Toruń).

Zum sofortigen Antritt auf 3000 Morgen gesucht
älterer Beamter
der befähigt ist, auch selbständig zu wirtschaften. Poln. Sprachkenntnisse erforderlich. Bewerbungen mit Lebensl., Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen an **Oehlrich, Tauersee,** poczta Płośnica, powiat Działdowo. 4845

Suche für sofort oder später einen zuverlässig.
Buchhalter(in)
möglichst bilanzsicher u. der polnischen Sprache mächtig. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen bei freier Station sind zu richten an 3851 **E. Lux,** Brauerei-Besitzer, **Sępólno** (Pomorze).

Hiesige Groß-Destillation sucht einen jüngeren
Verkäufer
zu baldigem Antritt. Bewerb. unter S. 4770 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Für unsere Reparatur-Werkstatt landw. Maschin. (Lokomobilen, Dreschmaschinen etc.) suchen wir von sofort einen
Werkmeister
mit der Befähig. zur Ausbild. von Lehrlingen u. der selbst mit Hand anlegt. Eingeh. Angeb. erb. unt. F. 4853 a. d. G. d. Z.

Suche p. sof. od. später für m. Lederfabrik einen **Maschinist-Mechaniker** der selbständ. sämtl. vorkomm. Reparat. ausführ. u. Drehbank führen kann. **Ludwig Buchholz,** Garbary 35/40. 4790

Tischlergesellen stellen sofort ein, 4497 Möbelfbr. **Gebr. Gabriel,** Poznańska 28.

Tücht. Möbeltischl. stellt ein **Janke, Wilczak,** 4431 Nakielska 8.

Möbeltischler stellt ein **Janke,** Wilczak, Nakielska 8. 4732

2 Tapezierer für bessere Polstermöbel werden sofort verlangt. 4830 **Weinkauf Rynek 4 (Wollmarkt).**

Selbständigen Wagensattl. stellt sofort ein (auch verh.) Wohnung vorhanden. **M. Latos, Wagenfabrik, Koronowo.** 4253

Gute Damen- und Herrenschneider sucht **Modesalon Weiland,** Chojnice, Bahnhfst. 10. 4848

1 tücht. Mahlmüller als erster, **2 Müllerlehrlinge, 1 tücht. Heizer** für Heißdampflokomobile, der m. elektr. Lichtanl. gut vertraut, z. bald. Antr. ges. Gefl. Anfr. n. Zgn.-Abschr., Ang. bisher. Stell. u. Geh.-Anspr. erb. an **Eichhorst, Bruszcz,** pow. Swiecie. 4619

Zuvl. Portier gesucht, kl. Wohnung u. gt. Bezahl., sowie anst. **Aufwartung.** 4819 **Paderewskiego 32, I, r.**

Suche zum sofortigen Antritt älteren, evangl., absolut firmen 4841
Diener.
Bild, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche sind einzusenden.
Ferner zum baldigen Antritt eine einfache **Schneiderjungfer.** Bild, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche sind einzusenden an **Frau Ilse Buettner, Rittergut Schönsee (Jeziórki — Kostorskie),** Post Niezychowo, Kreis Wyrzysk.

Zwei tüchtige
Schneidemüller
denen an dauernder Beschäftigung gelegen ist, und sich durch gute Zeugnisse als solche ausweisen können, werden von sofort gesucht. Offert. mit Zeugnisabschrift unter **G. 4854** an die Geschäftsstelle **dieser Zeitung.**

Berichterstatter
für Bromberg Stadt
in Bank- und Handelskreisen bestens eingeführt, gesucht. Schriftliche Offerten erbeten. 4861
Wywiadownia Handlowa Kazmierza Piechockiego,
Poznań, ulica 27 Grudnia 15.

Tischlergesellen
auf furnierte Arbeit, finden dauernde Beschäftigung. 4859 **Kurt Winkler,** Sw. Trojcy 14a.

Flotte Stenotypistin
perfekt in deutsch u. polnisch, von sofort ges. 4809 **Bydgoski Dom Zbożowy, Gdańska 55.**

Tüchtige Haarnetzstrickerinnen
stellt für dauernd ein 4814 **Haargeschäft Dworcowa Nr. 15a.**

Ordentl. Zeitungsträgerin
wird bei hohem Gehalt gesucht. Meldg. in der **Geschäftsstelle der „Deutschen Rundschau"**, Bahnhofstraße 6. 5827

Tüchtige **Schneidemüller** für Horizontal- u. Vollgatter stellt ein **Dampfsägewerk Wilhouse,** Wielkie Bartodzieje, Fordońska 1. 4783

Für mein Haushaltungs- und Beleuchtungsgeschäft suche per sofort oder später **2 Lehrlinge 1 Lehrmädchen** 4669 mit guten Schulkenntniss. mögl. beid. Sprach. mächt. **A. Hensel,** Dworcowa 97.

Deutsch-polnische **Korrespondentin, Stenotypistin, Absolventin** 4851 eines 7 klass. Gymnasiums **sucht Stellung.** Angebote an die Buchhandlg. **Max Renner, Lodz,** Petrikauerstr. 165, f. G. B.

Suche von sofort Tochter ehrbarer Eltern als **Kassiererin.** Beide Sprachen! Bewerb. unt. D. 4836 an die Gschst. d. Ztg.

Jüngere **Kontoristin** wenn möglich auch d. poln. Spr. mächt. p. sof. verlangt **Julius Brilles,** Jagiellońska 11. 4318

Zuarbeiterin für Putz gesucht. 4685 **Kuhrke, Niedźwiedzia 4.**

Zum sofortigen Antritt wird in 4840 **Molkerei ein Fräulein** für Milchannahme und Haushalt gesucht. Bed. poln. Sprache in Wort u. Schrift mächtig. **Molkerei Myslątkowo,** pow. Mogilno.

Suche per 15. April ein in der Restaurationsküche gut bewandertes **Wirtschaftsfräul.** Zeugnisse und Gehaltsansprüche erbittet **F. Stoeckmann, Bahnhofs-Restaur.. Ostrometzko.** 4600

Suche zum 1. Mai 4791 **perfekte Wirtschafterin für großen Landhaushalt.** Erbitte Zeugnisse und Gehaltsansprüche an **Frau von Witzleben, Liszkowo, pow. Wyrzyski.**

Suche zum 15. April oder später nach hier (spät. Freistaat) ev. jg. Mädchen **als Stütze** (3 Pers.) Etwas Schneid. erforderlich. 4799 **Pfarrhaus Krangen,** pow. Starogard, Pomm.

1 ordtl. Küchenmädch. kann sich von sof. meld. 4749 **„Gastronomia", Dworc. 87.**

Jung. sympath. Fräul. mit gut. Zeugn. z. **Haush.** e. alleinst. Herrn ges. Off. **u. B. 4745 an d. Gst. d. Ztg.**

Suche zum 1. Mai ein junges evang. 4801 **Mädchen** welches gut kochen und glanzplätten kann. Häuslicher Familienanschluß. Frau Gutsbesitzer **Ziehm, Küche,** Post Gr. Falkenau Weichsel.

Jg. schulentl. Mädch. tagsüber für zwei Kind. u. den Haushalt gesucht. **Stahlheuer,** Kordeckiego (Hippelstr.) 13. 4785

Suche zu sogleich ein bess. **Mädchen, Stütze oder Kindergärtnerin** II. Kl. z. Beaufsichtigung meines 1jährigen Kindes u. Mithilfe im Haushalt. Etwas Nähen erwünscht. 4838 **Frau L. Krießbach, Jabłonowo (Goßlershaus.)**

2 **Dienstmädchen** aufs Land sucht **Bigalke,** z. Z. Bydg., Gimnazj. 1, Weltzpl. 4738

Saub. Dienstmädchen per sofort gesucht. 4795 **Frau Bahr,** Wilczak, Nakielska 7.

Mädchen für halben oder ganzen Tag **gesucht. Gdańska 40,** p., r. 4776

Jüngere Aufwartung für vorm. gesucht. 4727 **Gebauer,** Feldstr. 31, II.

Aufwartung 4796 für d. ganz. Tag gesucht. **Bankiewicz,** Gdańska 2.

Jüngere Aufwärterin gesucht. **Jackowskiego** (Feldstr.) 31, 1 Tr., r. 4916

Stellengesuche

4844 **Administrator- oder selbständige Oberinspektorstell.** wird gesucht (weg. Uebernahme der Dom. Zawda (Sawdin) durch den poln. Staat). Bin 44 J. alt, evgl., verh., kl. Familie, poln. Sprache i. Wort u. Schrift. Antritt gänzl. nach Vereinbar. **Bos,** Oberinspektor, **Zawda,** poczta Plesewo, pow. Grudziądz, Pomorze.

Suche f. meinen Sohn, der seine Lehrzeit beend., poln. spricht, von sof. od. später Stellung als **Inspektor** unter direkter Leitung des Prinzipals. Offerten erb. Landschaftskommissar **Wichmann, Neumark,** Pomorze. 4839

Da ich meine Wirtschaft verkf. mußte, suche Stelle von gleich oder später als **Inspektor od. Wirtschafter,** auch Hofbeamter. Bin 50 Jahre alt, evgl., verh., kinderl., i. Besitz gut. Zeugn. Auf hoh. Geh. w. n. geseh. Meld. an **Stedler, Laski male,** pocta Gąsawa, powiat Żnin. 4828

Forstgehilfe alleinst., z. Z. im Staatl. Dienst, m. 3½-jähr. Prax., vertr. m. sämtl. Waldarb., gestützt auf g. Zeugn, guter Schütze u. Raubzeugvertilger, sucht entspr. Stellg. vom 15.4.22 od. fr. in größ. Privat-Forsten. Meldungen u. Z. 4816 a. d. G. d. Z.

Bürobeamter, 4 J. b. d. staatl. Verw. tätig, m. sämtl. Büroarb. vertr., sow. d. poln. u. dtsch. Spr. u. Schrift mächt., sucht annehmb. St. Off. u. C. 4628 an die Geschäftsst. d. Zt.

Drogist,
24 Jahre, 8 Jahre im Fach, deutsch u. poln. sprechend, sucht Stellung als Expedient, Lagerist oder Apotheker, auch and. Branche angenehm. Offerten unt. G. 4685 a. die Gst. d. Z.

Chauffeur,
ledig, mit über 5jähriger Praxis, u. Kenntnis verschiedener Motore, sucht Stellung. 4837 **Adama Szwajkowskiego, Nakło, ul. Potulizka 9.**

Lehrfräulein
poln. u. deutsch sprechend, sucht Anfangsstellung im Friseurgeschäft. Off. unt. S. 4725 an die Gst. d. Z.

Junges Mädchen
Tochter ehrbarer Eltern, mit guter Handschrift, d. poln. u. deutsch. Sprache mächtig, sucht für sofort oder später Stellung als Anfängerin im Büro. Off. unt. R. 4724 a. d. Gst. d. Z.

Dame, ev., sucht Stellung zur Führung eines Haushalts. Offert. unt. B. 4752 a. d. Gst. d. Ztg.

Pachtungen

Landwirtschaft
von 500 Morg. aufwärts, in Pommerellen, mit leb. und totem Inventar von tüchtigem Landwirt **zu pachten gesucht.** Vermittler erhalten hohe Provision. Angebote mit genauer Angabe unter **W. 4815** an d. Gest. d. Ztg.

Suche eine Mühle
zu pachten, mit od. ohne Land, für deutsches Geld, nehme auch **Mehlhandlung** auf eigene Rechnung oder Stellung als **Werkführer** an. Offert. unt. P. 3886 a. d. Geschst. d. Ztg.

Bäckerei zu pachten od. kaufen gesucht. Gefl. Off. erbeten unter G. 4764 an die Gst. d. Z.

Wohnungen

5-Zimmer-Wohnung in d. Nähe d. Bahnhofs, mit einig. Möbeln, passd. für Büro, zu verkaufen. Anfr. erb. unt. **N. 4719** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Tausche elegante, große Dreizimmer-Wohnung nebst allem Zubehör Bydgoszcz, Stary Rynek 8, 1. Etg., passend für Büro, Bank usw., per sofort gegen 3–4 Zimmerwohnung mit allem Komfort bis 2 Trepp. Charlottenburg. 4802 **Simon Schendel, Bydgoszcz, Stary Rynek 8.**

Tausche 3 Zimmer, Alk. Küche 2c. gegen 2 Zimmer. Näheres **Urocza 2,** part., I. 4701

2-Zimmerwohng., Gartenstraße, tausche gegen Vierzimmerwohnung. Offerten u. F. 4791 a. d. Gschst. d. Ztg.

Suche größeren leeren Laden 1644 mögl. mit Wohn. v. gleich od. später. Off. u. **Nr. 756** a. Ann.-E. C. B. „Expreß".

Möbl. Zimmer

Ein möbl. Zimmer mit voll. Pens. v. sof. zu verm. 4736 **Hippelstr. 27, 2 Tr., I.**

Möbl. Zimmer m. eign. Betten zu vermieten. **Elisabethstr. 52a,** III. 4766

Ein einfach möbl. Zimmer mit 2 Bett. zu verm. 4817 Chwytowo 13a, 2 Tr., I.

Pensionen

Bürgl. Mittagstisch
zu haben bei **Schröder.** 4760 **Danzigerstr. 50.**

Ingeborg Maria

Gott schenkte uns heute ein gesundes Mädelchen. 4800

Paul u. Heddy Figy
geb. Seibertshäuser.

Bromberg, den 3. April 1922.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Entschlafen sagen wir unseren

herzlichsten Dank.

Insbesondere dem Gesangverein für die dargebrachten Lieder, sowie dem Handwerkerverein und der Ortsgruppe. 4828

Im Namen der trauernd. Hinterbliebenen.
Frau Luise Hesse geb. Riewe
nebst Kindern.

Bekanntmachung.

Entsprechend unserer Bekanntmachung von 25. 3. cr. geben wir nachstehend die vorbehaltlich der Genehmigung des Magistrats von der Aprilablesung gültigen Strompreise an:

a) Strom für Beleuchtungszwecke 180 M. p. kwt.
b) „ „ Motoren 120 „ „ „

Bydgoszcz, den 4. April 1922.

Elektrownia Bydgoszcz. 4860

Kranken-Behandlung.

Dr. med. Hey - Gießen behauptet, Krebs sei heilbar. In Gemäßheit des Art. 117 der Konstitution veröffentliche ich hiermit, **Krebs** wiederholt geheilt zu haben. Ferner habe ich geheilt: **Tuberkulose**, Folgen v. **Lues**, **Blutvergiftung**, **Gallen- und Nierensteine**, **Blasen-**, Magen-, Darm- und Frauenleiden, Gicht, Rheuma, **Paralyse**, Folgen v. Quecksilber- u. Arsenikvergiftung, **Englische Krankheit**, **Star**, Augenleiden, **Bronserose**, die schwersten Nervenleiden, selbst **Wahnsinn** usw. 4694

Auch die Geschlechtsleiden sind, wie berühmte Natur-Aerzte bewiesen haben, auf ganz einfache Art zu heilen.

Ich behandle nach der giftlosen Volks-Heilmethode. **Jede Krankheit** ist heilbar, aber **nicht** jeder Kranke. Zur Feststellung der genauen Diagnose ist die Angabe der genauesten Geburtszeit, also auch Stunde der Geburt erforderlich.

Am Sonnabend u. Sonntag keine Sprechstunden.
Bydgoszcz. A. Sękowski, Dworcowa 17, II.

Preß- und Stich-Torf
in kleineren Mengen frei Haus und waggonweise liefert 4657
Kohlenkontor Bromberg
ul. Jagiellońska 46/47. Tel. 12 u. 13.

In jeder Preislage empfehle
Hüte und Garnituren
in großer Auswahl. Umarbeitungen schnell und schick.
Umpreßhüte jeder Art werden wie neu in 8 Tagen geliefert.
Niedźwiedzia Bärenstraße 4 **Martha Kuhrke,** Spezial-Putzgeschäft. 4394

Fr. Hege, Möbelfabrik
gegründet 1817. 2961

Fabrik Podgórna Nr. 26. **Bydgoszcz** Ausstellungshaus Długa Nr. 24.

Wohnungs-Einrichtungen
nur eigener Fabrikation, in allbekannter vorzüglicher Arbeit.

Berühmt!
befömmlich, gutbrennend ist mein
„Shag“
Tabak für Pfeife
in 100 Gramm-Packung (mit meiner Firma) für Mk. 150.— pro Paket, überall erhältlich. 4609
Julian Król, Tabakfabrik,
Szpitalna 1—3.

40000 M. Belohn.
Auf der Versteigerung Dom. Minikowo b. Slesin sind mir 100000 Mk. abhanden gekommen. Wer mir zu d. Gelde verhilft, erhält obige Belohnung.
Robert Gabbert, Kruszyn Krajński bei Cielle, pow. Bydgoszcz. 4730

Stroh u. Häckiel ab Hof verkauft **v. Wolff,** 3902 **Rupienica (Schöndorf).**

Bruchkranke
könn. ohne Operation geh. werd. Langj. erpr. Meth. Nächste Sprchst. i. **Schneidemühl, Hotel Preußenhof,** Neuer Markt, Sonnabend, d. 8. April 1922, v. 9-1 U. **Spezialarzt Dr. med. Coleman, Berlin W. 35.** 3766

Regenschirme
werd. schnell u. gut repar. **Dworcowa 18c,** im Laden. 3167

Damen-Hutformen,
schwarz u. farbig, versch. Fassons, billig abzug. 4758 **ul. Warszawska 20,** 1 Tr. l. Daselbst können auch Hüte garniert werden.

Knabe, 3 J. alt, a. eig. abzugeb. Meld. **Mädchenstift Jägerhof.** 469

Dam.- u. Kindergarderobe wird angefertigt. 4808 **Hetmańska (Luisenst) 15, I. r.**

Versteigerung.

Am **Mittwoch, d. 5. 4. 1922, vorm. 10 Uhr** werde ich **Mauerstr. 1:** Sofa, Kleiderschränke, Vertikos, Tische, Stühle, Spiegel, Bettstellen mit und ohne Matr., Winde, Pflüge, Handwagen, Waschmaschinen, Ofen, Federn, Fleisch- u. Arbeitswagen, Regulatoren, Haus- und Küchenger., Wäsche, Kleidungsstücke u. vieles and. meistbietend freiw. versteigern. — Besichtigung eine Stunde vorher.

Max Cichon Auktionat. u. Taxator
Chocimska 11
Kontor: **Pod blankami 1** (Mauerstr.), Tel. 1030. 4827

Vergleichen Sie das
Brotgewicht
und die **Qualität** und Sie werden bedeutende Unterschiede finden. Wir liefern durch 4856
Vollgewicht bei feinster Ware das billigste Brot.
Fordern Sie in allen einschlägigen Geschäften das Brot mit der Firma:
Schweizerhof G. m. b. H.

In allen Streitigkeiten
zwischen Mieter und Vermieter
w. Rat sow. Hilfe prompt und gewissenhaft erteilt.
„Wap“, Danz. Str. 162, II. Et.
3235 Sprechstdn. 10-1 u. 4-6.

Bin s. 1. 4. v. Nowe Dombie **nach Groß Neudorf**
verzogen.
Empfehle mich weiter meiner geehrten Kundschaft.
Meta Becker,
Hebamme. 4684

Beiladung
nach **Eberswalde** oder Richtung **Küstrin** gesucht vom 8. bis 15. April. 4768
Spedit. Noerenberg Nachf. Sienkiewicza (Mittelst.) 28
Telefon 63.

Bruteier
echte schwz. Ital., gibt ab 4750 **Mohr, Neu. ev. Friedh.**



Zigaretten-Tabak „Góral“
ist aus den feinsten orientalischen Tabaken zusammengestellt und dem verwöhntesten Zigarettenraucher zu empfehlen.
Jn sämtlich. besseren Spezial-Geschäften erhältlich.
„GIPATY“
Fabryka gilz, papierosów i tytoniu
Bydgoszcz, Grodztwo 28.
Telefon Nr. 7. 4193 Telefon Nr. 7.

Wer ert. **Mandolinen- und Gitarre-Stunden?** Offert. erbet. unt. **U. 4740** an die Geschst. d. Zeitg.

Hausschneiderin nimmt Arbeit an, in u. außer d. Hause, a. Stickerei. **Hetmańska (Luisenstr.) 7.** 4636

Achtung! Wäsche zum Plätt. wird angenom. bei saub. u. schnellster Bedienung. **Plätt - Geschäft,** Prinzenstraße 8c. 4655

Ein Pferd verloren.
Fuchs, Wallach, mit Bliß, wß. Fessel, einsichtig Sielen u. Tafel. **Kinne, Rupienica,** Sokola 11. 4829

Matratz., Sofas usw. werden billig aufgepolstert. Off. u. **H.** 4820 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Möbel und Klaviere werden aufpoliert, auch Reparaturen übernimmt **Kosicki,** Dworcowa 69, pt.

Uebersetzungen
deutsch-polnisch, polnisch-deutsch, Bücher, Kataloge, Preislisten, Verträge pp. fertigt an ehemal. preuß. vereid. Dolmetscher. Off. u. **P. 4761** an die Gschst. d. Bl.

Beweis unserer Leistungsfähigkeit

sind unsere niedrigen

Preise

für

Bettzeuge, Schürzenstoffe, Kleiderstoffe, Kostümstoffe, Mantelstoffe, Ulsterstoffe, Extra starke Zwirnstoffe, Weißwaren, Stickereien, Hemden, Sämtliche Kurzwaren, Untertaillen, Fertige Schürzen, Arbeitshosen.

Größtes Lager am Platze. **Äußerst niedrige Preise.**

4855

Witecki & Wojciechowski

Koronowo.